

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

22.9.1937 (No. 222)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-951149](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-951149)



Diffriessische Tageszeitung



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint wochentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

Veröffentlichungsblatt der NSDAP und der DAF.

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postsparkasse Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Folge 222

Mittwoch, den 22. September

Jahrgang 1937

Erste Kämpfe im großen Manöver

3 Armeekorps, starke Teile der Kriegsmarine und der Luftwaffe eingesetzt Der Führer im Übungsgelände

(N.) Swinemünde, 21. September

Die großen Wehrmachtmanöver 1937, die unter der Leitung des Generalfeldmarschalls von Blomberg stehen und an denen drei Armeekorps des Heeres und starke Teile der Kriegsmarine und der Luftwaffe teilnehmen, sind im Gange und haben bereits zu ersten „Kampfhandlungen“ geführt. Zum ersten Male wirken hier die drei Wehrmachtsteile nach den friedensmäßig getrennt durchgeführten Übungen nun praktisch zusammen. Die Manöver erhalten ihren besonderen Charakter durch den außerordentlich weiten Übungsraum und durch die Anwesenheit des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht. Sie werden, nachdem sie am Morgen des 20. September begonnen hatten, in Mecklenburg und Pommern bis zum 26. September durchgeführt.

Während früher nur gelegentlich gemeinsame Übungen zwischen Heer und Kriegsmarine stattfanden, wurden seit Schaffung einer selbständigen Luftwaffe Manöver, wie sie nunmehr zur Durchführung kommen, notwendig und wichtig, um die einheitliche Führung der drei Wehrmachtsteile in entscheidenden Phasen des Krieges zu erproben. Um die Luftwaffe nicht nur zur Unterstützung des Heeres und der Marine einzusetzen, sondern vor allem als Trägerin des offensiven Luftkrieges in das feindliche Land zu ihrem Recht zu lassen, war es nötig, große Lagen zu spannen.

Für die Dauer der Manöver hat Generalfeldmarschall von Blomberg seinen Sitz im Fliegerhorst. Für die drei Wehrmachtsteile sind unter den Oberbefehlshabern des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe eigene Leitungsstäbe tätig. Parteiführer von Blau ist der Oberbefehlshaber der Gruppe I, General der Infanterie von Rundstedt. Die blauen Seestreitkräfte werden von dem Flottenchef Admiral Carls, die blauen Luftstreitkräfte vom Kommandierenden General des Luftkreises II, General der Flieger Kaupisch, geführt, während die Parteiführung von Rot beim Kommandierenden General des 10. AK, General der Kavallerie Knochenhauer, liegt. Führer der Seestreitkräfte ist hier Vizeadmiral Boehm und der Luftstreitkräfte der Kommandierende General des Luftkreises VII, General der Flieger Halim.

Bis zum 20. September waren weder zu Lande, noch zur See und in der Luft wesentliche Entscheidungen gefallen. Angenommen wurde ein Rot- und Blau-Staat, die sich im Kriegesmäßig dargestellt nördlich der Linie Angermünde-Neufeld-Waaren-Schwerin, die der Luftwaffe im Raum Stolp-Emden-Baderborn-Sagan, während bei der Kriegsmarine der gesamte Seekrieg in der Ostsee durch die Flotte, durch Seeflieger und Küstenflieger zur Darstellung kommt.

Rot war bei seinem Angriff gegen das blaue Industriegebiet auf erbitterten Widerstand gestoßen. In der Mitte der Front und nördlich der Elbe hatten nur unbedeutende Kämpfe stattgefunden. Der Aufmarsch der blauen Kräfte war noch nicht beendet, auch die Kämpfe zur See hatten sich auf Minen- und U-Boot-Krieg sowie auf unbedeutende Zusammenstöße leichter Ueberwasserseestreitkräfte beschränkt. In Pillau und Königsberg war eine starke blaue Transportflotte zusammengezogen und hatte mit der Einschiffung ostpreussischer Truppen begonnen. In der Luft war bisher von keiner der beiden Parteien die Vorherrschaft errungen worden. Hohe Verluste und ungünstige Witterung hatten hier in den letzten Tagen zu einem Abflauen der Kampfhandlungen geführt.

Auf unserer Fahrt durch das verdunkelte Norddeutschland, in das der Vollmond uns hin und wieder einen Einblick ge-

staltete, war von kriegerischen Handlungen tatsächlich kaum etwas zu merken. Swinemünde, unser erstes Manöverziel, lag bei unserem Eintreffen zur späten Nachtstunde in völliger Ruhe. Auch das Hafenbild zeigte sich am Tage nicht anders als sonst: Frachtschiffe wurden entladen, Passagierdampfer gingen in See, und wie immer sah man einige Torpedoboote und Zerstörer, unter denen man auch das Schiff des Führers, die „Grille“, bemerkte, im Hafen. Matrosen und Offiziere verrichteten ruhig ihren Dienst. Nur das Auftauchen von Flugzeugen am Himmel ließ erkennen, daß wir uns mitten im Kriegsgebiet befanden. Denn plötzlich ballerten die Küstenbatterien, und auf den Kriegsschiffen wurde es urplötzlich lebendig. Geschützhalben trachten, die Klats griffen ein und nahmen die feindlichen Flieger unter Feuer, die dann, ebenso schnell wie sie gekommen waren, wieder in den Wolken verschwanden, und Ruhe und Frieden lagen danach wieder über der Stadt.

Die Ausgangslage und der erste Tag

Swinemünde, 22. September.

Die Wehrmachtmanöver 1937 haben am 22. September um 8 Uhr morgens begonnen. Wie schon bekannt, befindet sich auch der Führer und Oberste Befehlshaber bereits im Manövergelände. Er hat heute u. a. Truppen bei Neu-Brandenburg besucht. Auf Grund der Ausgangslage, die einen neuen Abschnitt in einem bereits im Gange befindlichen Kriege einleitet, ergab sich am Abschluß des ersten Manövertages folgende Lage:

In Fortsetzung der bereits eingeleiteten Operationen griffen starke rote Kräfte auf der allgemeinen Linie nördlich Malchow-Teterow nordostwärts Gnoien an, wobei auf dem rechten Flügel südlich des Malchiner Sees starke Panzerkräfte zum Einsatz kamen. Ihnen gelang es, die südlich des Malchiner Sees stehenden schwächeren blauen Kräfte zu durchbrechen, und ostwärts des Malchiner Sees nach Norden eindringend in allgemeiner Richtung Stadenhagen vorzustoßen. Motorisierte rote Teile gingen bei Penzlin vor.

„Volksfront“ provoziert Italiener in Tunis

Erste Zwischenfälle bei einem Schulschiffsbeuch

Rom, 22. September.

Am Montag ereignete sich in Tunis zwischen Angehörigen der italienischen Schulschiffe „Colombo“ und „Beppucci“ und antifaschistischen Elementen ein Zwischenfall, über den die Agenzia Stefani folgende Meldung verbreitet:

„Während des Aufenthaltes der auf einer Instruktionstour befindlichen Schulschiffe „Colombo“ und „Beppucci“ in Tunis ereignete sich am Montag infolge einer Provokation von seiten umstürzlerischer Elemente, die unter den italienischen Kadetten und Matrosen gegen den Faschismus gerichtete Pamphlete zu verbreiten versuchten, ein Zwischenfall, wobei der bekannte kommunistische Emigrant Giuseppe Bresciani auf eine Gruppe unbewaffneter italienischer Matrosen das Feuer eröffnete und drei von ihnen verletzte. Im Verlauf des Handgemenges wurde Bresciani mit seinem eigenen Revolver getötet. Das Befinden der drei verletzten italienischen Matrosen, die in das dortige Lazarett gebracht wurden, ist befriedigend. Die beiden am 17. September in Tunis angelom-

menen Schulschiffe haben Tunis programmgemäß am Dienstag wieder verlassen.“

Der Zwischenfall in Tunis stellt, wie „Tribuna“ erklärt, ein typisches Beispiel einer kommunistischen Herausforderung gegen den Faschismus dar. Die Antifaschisten seien jüdisch-kommunistische Intellektuelle, die seit einem Jahr mit Unterstützung der französischen Volksfront und des allgemeinen französischen Gewerkschaftsbundes systematische Wühlarbeit gegen die große italienische Kolonie in Tunis richteten. Die Matrosen und Kadetten der Schulschiffe seien nicht nur von seiten der Bevölkerung feindlich empfangen, sondern auch von der französischen Kriegsmarine trotz aller zur Zeit bestehenden Parteizwänge in kameradschaftlicher Weise aufgenommen worden. Die Provokation habe also nur den Zweck gehabt, diese ruhige und freundschaftliche Atmosphäre zu zerstören. Die Verantwortung dafür treffe einzig und allein die französische Volksfront und ihre Agenten, die sich aus dem übelsten Abshaum politischer Emigranten rekrutierten.

Marshall Badoglio in Berlin

München schmückt sich für Mussolini.

Der Chef des italienischen Generalstabes, Marshall Badoglio, traf in Begleitung seines Adjutanten und des deutschen Militärattachés in Rom am Dienstagmittag in Berlin ein. Der Marshall wird eine Nacht in Berlin bleiben und sich darauf ins Manövergelände begeben.

Schon jetzt ist das festliche Kleid entworfen, das die Hauptstadt der Bewegung zum Empfang Mussolinis tragen wird. Während ein Teil Münchens ein ähnliches Bild wie am Tage der Deutschen Kunst zeigen wird, sollen doch die meisten Straßen nach völlig neuen Entwürfen geschmückt werden, zu denen der Führer größtenteils selbst die Anregungen gab. So wird der Hauptbahnhof von einem Fahrenwald umrahmt sein. Von ihm aus wird die Fahrt durch die festlich geschmückte Schützenstraße zum Karlsplatz führen, der nach einer Idee des Führers einen zehn Meter über dem Boden aufgehängten Kranz tragen wird. Fahnen in den italienischen Farben und goldene Faszi-Säulen von etwa vier Meter Höhe werden dazu das Rondell des Platzes zieren. Den Marienplatz werden die Wappen und Fahnen aller deutschen Gaustädte und der wichtigsten italienischen Städte schmücken. Der Platz vor der Feldherrnhalle erhält eine ähnliche Ausgestaltung wie am 9. November, während am Friedensengel Ehrenjungfrauen mit grünen Lorbeergirlanden Aufstellung nehmen, wird der königliche Platz nur ganz wenig schmückt, da hier die Architektur ganz rein zur Geltung kommen soll.



Der Führer im Manövergelände in Mecklenburg

Der Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler, beobachtet mit dem Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherrn v. Frisch, den Vormarsch von Krafttraineinheiten. (Presse-Hoffmann, Zander-K.)

Wirtschaftszentren von Berlin und mit schwächeren Teilen die Hafenanlagen von Königsberg und Pillau an. Der nachhaltig geführte Angriff auf Berlin wurde auch in der Nacht zum 21. September fortgesetzt.

Die blaue Luftwaffe brachte ihre starke, zum Schutze Berlins zusammengezogene Abwehrkräfte, durch den Flugmeldedienst rechtzeitig alarmiert, mit Erfolg zum Einsatz, so daß der Angriff auf Berlin nach schweren Luftkämpfen mit blauen Jagern im zusammengefahrenen Feuer der Flakartillerie nur noch mit Teilen an den Stadtkern heran kam.

Wir befinden uns in Swinemünde in einem besonders wichtigen Hafen der blauen Partei. In dem herkömmlich unbesetzten Strand ist wenig zu sehen. War die Straße von Berlin mit Truppentransporten des Heeres besetzt, so herrscht an der Küste ein lebhafter Betrieb von Flugzeugen. Aus den Häfen der Festung wechseln Zerstörer und Schnellboote herein und hinaus. Vor dem in den Dünen stehen modernen eingerichteten Flakbatterien, die von einem sorgfältig organisierten Flugwachtendienst unterhalten werden. Wie das Hinterland bis Berlin, liegt auch die Küste in tiefstem Dunkel. Doch bei näherem Zusehen überzeugt man sich bald davon, mit welcher geschäftigen Wachsamkeit die Festungsbesatzung auf der Hut ist. Schwere und mittlere Batterien bestreichen die Küste und die Einfahrt. Die Durchfahrt nach Stettin wird ständig von einer Flottille kleiner Motorfahrzeuge bewacht. Man wartet zur Zeit auf das Eintreffen der aus Königsberg angemeldeten Truppentransporte über See.

Die Aufrechterhaltung der Seeverbindung mit Stettin ist eine entscheidend wichtige Aufgabe. Diese Sachlage lenkt naturgemäß die besondere Aufmerksamkeit des Gegners auf sich, der versucht, die Verbindungswege abzuschneiden oder wenigstens stark zu stören.

Großangriff auf Swinemünde verzögert Landung

War es Dienstag nachmittags schon mehrfach roten Flugzeugen gegliedert, sich nach Swinemünde vorzustößen, so wird zu Beginn der Nacht die Stille bald durch das Heulen der Sirenen geklärt. Die Finger der Scheinwerfer fallen in das Dunkel. Fast sofort haben sie auch den Störernfried, der bald in einer Spanne von Leuchttürmen gefaßt ist. Doch ein Bombenangriff folgt auf den anderen. Eben ist das erste Transportschiff von dem aus Ostpreußen erwarteten blauen Truppentransport durch und läuft in hoher Fahrt nach Stettin. Der übrige Truppentransport der unterwegs schon heftigen roten Angriffen ausgehtet war, muß auf hoher See bleiben und bis weit nach Mitternacht warten, ehe die Luftlage die Einfahrt erlaubt. Inzwischen zeigt sich die Wirkung der zähen roten Angriffe. Bei den Kasernen haben Bomben „eingeschlagen“. Ein Stadtteil „brennt“. Der zivile Luftschutz ist in voller Aktion, um des Feuers Herr zu werden. Den Angreifern erleichtert heller Mondenschein die Arbeit. Jetzt hat es auch bei der Fährre eingeschlagen. Drüben am anderen Swineufer, bei der Versorgungsanstalt der Kriegsmarine, hat es geplatzt. Gepentisch leuchten die Flammen durch die Nacht. Munition geht hoch und erleuchtet taghell das schaurige Spiel. Der Luftschutz der Wehrmacht arbeitet angestrengt. In das Surren der Propeller, das Dröhnen der großen Flaks und das Hämmern der kleinen Flaks mischt sich das Geräusch der Motorprüfen. Aber, wenn eben ein Brand nachläßt, dröhnen neue Einschläge der roten Kampfflugzeuge. „Swinemünde in Flammen“ bietet ein gepentisches Bild. Mit Fadeln, Rauchbomben und Leuchtkörpern wird durch die Schießrichter ein wirklichkeitsnaher Eindruck vorgetäuscht. Immer wieder arbeiten die Scheinwerfer und hellen die Flaks. Längst nach Mitternacht, während immer noch „Brände“ lodern, können die blauen Transporter die Einfahrt gewinnen. Auch dann dauert es noch geraume Zeit, bis die Ausladung beginnen kann. So vergehen in diesem spannenden Abschnitt des Manövers die ersten Morgenstunden.

Die Heeresformationen aus Ostpreußen haben einen kleinen Eindruck davon bekommen, was in einem modernen Krieg zum Schutze der Küste und der lebenswichtigen Seewege die Kriegsmarine zu leisten hat, wie vielseitig die Aufgaben sind, und daß ein reibungsloses Zusammenwirken aller Wehrmachtsteile erforderlich ist, damit jeder einzelne zu seinem Teil seinen Beitrag zur Landesverteidigung erfüllen kann.

3000 Musiker spielen.

14. Bei dem großen Militärkonzert, das, wie bereits gemeldet wurde, am 29. September zugunsten der Hindenburg-Spende im Olympiastadion veranstaltet wird, werden insgesamt 3000 Musiker mitwirken. Es handelt sich dabei um die größte Veranstaltung dieser Art, die auch die Darbietungen der Wehrmacht während der Olympischen Spiele noch übertreffen wird. Die beteiligten Musikkorps sind aus dem ganzen Reich zusammengezogen worden und üben zur Zeit bereits in Döberitz das reichhaltige Programm der Veranstaltung, dessen Schwierigkeit vor allem in der Notwendigkeit eines reibungslosen Zusammenwirkens eines derartig gewaltigen Orchesterkörpers liegt.

Mussolini erobert Italien

Ein historischer Tatsachenbericht von Konrad Joachim Schau
Copyright 1937 by Transatlantic,
Internationaler Pressedienst, Berlin NW. 7.

(Schluß)

Der Marsch auf Rom!

Subelnd und singend ziehen die disziplinierten Reihen der Schwarzhemden in Rom ein. In Mailand aber ruft unaufrichtig der Fernsprecher. Jede einzelne Waise des Marsches wird dem Duce gemeldet. Und allmählich heilt sich sein Gesicht auf, das in den letzten Tagen sehr ernst und verschlossen wurde. Am Nachmittag des 29. Oktober 1922 klingelt wieder einmal der Fernsprecher in Mailand. Mussolini spricht:

„Wer? General Cittadini? — Jawohl, hier Mussolini.“
In der ganzen Schriftleitung sagt niemand mehr ein Wort. Alles steht auf den Duce. Jeder weiß, daß am anderen Ende des Drahtes General Cittadini, der Adjutant des Königs, spricht. Was wird dieses Gespräch bringen? Die Minuten werden für die Wartenden zu einer Ewigkeit. Jetzt antwortet der Duce:

„Ich danke Ihnen, Herr General. Ich nehme den Auftrag zur Regierungsbildung an. Ich bitte nur noch um die offizielle telegraphische Bestätigung — dann reise ich sofort nach Rom ab.“

Der sich jetzt vom Schreibtisch umdreht, ist nicht nur der Duce des Faschismus, sondern bereits der Duce des ganzen italienischen Volkes. Der König hat ihn berufen. Trotzdem Mussolini am Ziel ist, vergißt er nicht einen Augenblick die dringenden Aufgaben.

„Die Rotationsmaschinen anhalten! — Es muß eine Extrausgabe heraus! Wo ist mein Bruder?“

So lauten die Befehle und Fragen des Duce. Jetzt stürzt auch schon Arnaldo Mussolini ins Zimmer. Im Nu haben ihm die Anwesenden die Berufung des Duce erzählt und freudig umarmt er den Bruder. „Endlich!“ ist das erste, was er sagt.

Während auf den Straßen den Zeitungsverkäufern die Extrausgabe des „Popolo d'Italia“ mit der Ernennung Mussolinis zum Ministerpräsidenten aus der Hand gerissen wird, trifft aus Rom die geforderte telegraphische Bestätigung für Mussolini ein.

„S. M. der König bittet Sie sofort nach Rom zu kommen zum Zweck der Bildung des Ministeriums.“

General Cittadini.

Sowjet-U-Boote bedrohen Schwarzmeer-Schifffahrt

Handelschifffahrt beinahe lahmgelegt — Scharfe rumänische Proteste

(N.). Bukarest, 22. September.

14. Die aus dem Spanien-Konflikt für die Mittelmeer-Schifffahrt entstandenen Weiterungen machen sich in den letzten Tagen infolge der herausfordernden Haltung Sowjetrußlands besonders im Schwarzen Meer für die dortige Schifffahrt in einem Maße bemerkbar, das die maßgebenden rumänischen Kreise mit großer Besorgnis erfüllt. Wie das Bukarester Blatt „Curentul“ berichtet, sichtet die Offiziere des Dampfers „Pegasus“, der sich auf der Fahrt nach Konstantza befand, unweit der rumänischen Küste zwei sowjetrußische Unterseeboote. Nach einiger Zeit tauchten die Unterseeboote und verschwanden.

Die Tatsache, daß bereits an verschiedenen Stellen des Schwarzen Meeres sowjetrußische U-Boote beobachtet werden konnten, hat dazu geführt, daß verschiedene Schifffahrtsgesellschaften ihren Verkehr im Schwarzen Meer stark eingeschränkt, zum Teil sogar ganz eingestellt haben.

Im Hinblick auf den Beschluß der italienischen Schifffahrtsgesellschaften, keine sowjetrußischen Häfen mehr anzulassen, veröffentlicht das Bukarester Blatt „Univerul“ Einzelheiten über die Schwierigkeiten der Schifffahrt im Schwarzen Meer. So mühten jetzt die für Sowjetrußland bestimmten Schiffs Ladungen schon in Sankt Petersburg gelöst und von dort durch französische oder englische Dampfer weiterbefördert werden. Weiter berichtet das genannte Blatt, daß die Sowjetbehörden in Batum einen italienischen Dampfer beschlagnahmt haben. Eine weitere Erschwerung erfährt die Schifffahrt im Schwarzen Meer dadurch, daß die Kapitäne der englischen Dampfer im Schwarzen Meer von ihren Reedern telegraphisch angewiesen wurden, das

gesamte Schiffspersonal, soweit es nicht englischer Staatsangehörigkeit sei, schon im nächsten Hafen zu entlassen. Die Tankschiffe der Petroleumgesellschaft „Anglo-Saxon“ erhielten strenge Weisung, an beiden Längsseiten der Schiffe die englische Flagge in möglichst großer Form anzubringen. Außerdem sei an den Kommandobrücken und am Mast eine auffällige britische Flagge zu hissen.

Die Folge der Bedrohung des Schiffsverkehrs im Schwarzen Meer ist ein starker Rückgang des Handelsverkehrs im Hafen von Konstantza.

Wie die Bukarester Blätter feststellen, schrumpft der Verkehr in Konstantza von Tag zu Tag zusammen. Der Petroleumhafen sei wie ausgeföhren. In den letzten elf Tagen seien nur ganz wenige Petroleumdampfer ein- und ausgelaufen. Diese Zustände bedeuteten eine schwere Schädigung der rumänischen Wirtschaft.

Sowjet-Militärflieger über Finnland!

Ein Grenzwischensfall wird von der finnisch-sowjetrußischen Grenze gemeldet. Am Dienstag zwischen 14 und 15 Uhr überflogen sowjetrußische Militärflugzeuge an nicht weniger als sechs verschiedenen Stellen gleichzeitig die finnische Grenze auf der Linie Rajajoki und Suojorvi, nördlich des Ladoga-Sees. Da sie dem Signal, zu landen, nicht Folge leisteten, wurden sie von finnischen Grenztruppen beschossen. Eines der sowjetrußischen Maschinen mit zwei Mann Besatzung mußte daraufhin auf finnischem Gebiet auf einem See bei Suojorvi notlanden. Ein finnisches Militärflugzeug ist zur Untersuchung des gelandeten sowjetrußischen Flugzeugs unterwegs.

Heber Finkelstein schimpft weiter

Der Bock als Gärtner im Genfer Kreise

Genf, 22. September.

Der Sowjetvertreter Litwinow-Finkelstein hielt es wieder einmal für notwendig, der Völkervereinigung eine seiner bereits vielfach bekannten üblen Reden anzufügen, in deren Mittelpunkt wie üblich die wüsten Beschimpfungen und Verdächtigungen der „drei Angreiferstaaten“, womit Deutschland, Italien und Japan gemeint sein sollen, standen.

Litwinow-Finkelstein kritisierte zunächst am Bericht des Völkervereinigungsbüros die angebliche Zurückhaltung gegenüber den „verschiedenen Angriffshandlungen“, die auf der mißverständlichen Auffassung beruhe, daß der Völkervereinigung nicht bekämpfen könne, weil die „Schuldigen“ nicht im Völkervereinigung seien. Weiter erging sich der Sowjetvertreter in Auslassungen, aus denen deutlich zu ersehen war, wie unangenehm den Moskauer Gewalttätern die wachsende Erkenntnis der bolschewistischen Weltgefahr und die Aufklärungsarbeit der antibolschewistischen Staaten allmählich wird. Unter Anwendung aller jüdisch-bolschewistischen Verdrehungsmuster versuchte Litwinow-Finkelstein der Völkervereinigung daher klarzumachen, daß die Sowjetunion keinerlei wirtschaftliche oder strategische Interessen in Spanien habe. Sie sei „lediglich daran interessiert, das Recht jedes Volkes zur selbständigen Bestimmung seines inneren Regimes ohne Dazwischentreten fremder Staaten und erst recht fremder Armeen zu betonen und zu verhindern, daß in Spanien ein neuer Ausgangspunkt zum Angriff gegen ganz Europa entsteht.“ (1) In drei-

ster Weise wurden demgegenüber Deutschland und Italien verächtlich, unter dem Deckmantel des Antikommunismus selbstsüchtige Ziele in Spanien zu verfolgen.

Als die einzige internationale Organisation für die „Retung des Friedens“ bezeichnete Litwinow-Finkelstein den Völkervereinigung! Entgegen dem hilenischen Verlangen nach Unparteilichkeit der Genfer Einrichtung hält der sowjetrußische Außenminister es für überflüssig, an die außenstehenden Staaten heranzutreten, „wenn man damit die drei großen Staaten meine, die schon einmal im Völkervereinigung waren und ihn dann formell oder tatsächlich unter lautem Türzuschlagen verlassen haben.“

Litwinow-Finkelstein warf schließlich dem Völkervereinigung seine Passivität während des mandchurischen Konfliktes, beim „Angriff“ auf Abyssinien, beim „spanischen Experiment“ und bei dem neuen „Angriff“ auf China vor und meinte, eine entschlossene Völkervereinigungspolitik in einem Angriffsfalle würde alle anderen Fälle erledigen.

Luftangriffe auf Kanton

Tokio, 22. September.

Amlich wird von einer erfolgreichen Bombardierung Kantons durch japanische Marine-Flugzeuge mitgeteilt. Außerdem sollen sieben chinesische Flugzeuge abgeschossen worden sein. Erfolgreiche Luftangriffe wurden auch auf die Lughai-Eisenbahn und auf den Hafen Nienhyn ausgeführt. Mehrere chinesische Petroleumtanks gerieten in Brand.

ihnen. In eiserner Disziplin ziehen die schwarzen Legionen durch die Stadt zum König. Fünf Stunden dauert der Vorbemarsch der Faschisten vor dem König, neben dem jetzt der Duce stolz und immer wieder grüßend steht. Stunden eines unvergesslichen Sieges. Neben den beiden stehen die höchsten Vertreter der Armee und der Flotte. Freudig sehen auch sie den Aufmarsch des jungen Italien. Subelnd und singend aber grüßen die Schwarzhemden.

Gleich nach dem Ende des Aufmarsches läßt sich Mussolini den Leiter des italienischen Eisenbahnwesens ins Hotel Savona kommen. Nahezu 60 000 Schwarzhemden sind dem Ruf „Rom oder Tod!“ gefolgt und haben den „Marsch auf Rom“ siegreich beendet. Jetzt gilt es sofort jede Störung oder Disziplinlosigkeit auszuschalten. Als der Eisenbahndirektor eintritt, zieht der Duce seine Uhr. Sie zeigt Punkt 8 Uhr.

„Ich verlange von Ihnen, daß innerhalb 24 Stunden, also bis morgen abend um 8 Uhr, die sechzigtausend Faschisten, die nicht in Rom leben, in ihre Wohnorte abtransportiert sind.“

Fassunglos starrt der Angeredete Mussolini an. Niemand ist ihm bis heute eine ähnliche Aufgabe gestellt worden und der Mann, der dieses jetzt verlangt, sieht wirklich nicht so aus, als wenn er nicht ganz genau wüßte, was er will.

„Verzeihung, Ezellenz, das ist ganz unmöglich...“
„Unmöglich? — Ich kenne kein „unmöglich“, Herr Generaldirektor! Dieses Wort gibt es im Faschismus und ab heute in ganz Italien nicht mehr. Sie haben volle vierundzwanzig Stunden Zeit!“

„Aber, Herr Ministerpräsident, selbst im Kriege hätten wir dazu drei Tage gebraucht...“

„Damals — heute brauchen Sie nur noch einen Tag dazu. Es muß sein — also müssen Sie es auch schaffen!“ erklärt der Duce energisch. Und in derselben Nacht wird das Unmögliche möglich gemacht, 60 000 Faschisten werden in ihre Heimat gebracht. Der Wille siegt.

Der Mann, der vom italienischen Volke aber zum Regierungschef berufen wurde, ist knapp 39 Jahre alt. Ihn aber hat die echte und wahre Liebe des Volkes gewählt. Er trägt dafür auch allein die große Verantwortung für sein Land und sein Volk. Es ist eine große Last, die ihm aufgebürdet wird, aber er trägt sie stolz und freudig.

Als die ersten und wichtigsten Besprechungen in der Nacht des 30. Oktober 1922 beendet sind, hoffen alle in der Umgebung des Duce auf Ruhe. Doch wieder zieht Mussolini seine Uhr und erstaunt aufsehend, erklärt er:

„Oho, es ist bereits 11.30 Uhr. Meine Herren, dann ist es allerdings höchste Zeit, mit der heutigen Regierungsbildung anzufangen. Also — an die Arbeit!“

Ein Vorkämpfer für den Walfang

Von Albrecht Janssen

Nach rund siebzehnjähriger Pause sind im Herbst 1936 wieder deutsche Schiffe auf den Walfang gefahren, um zu helfen, unsere Fettversorgung sicherzustellen.

Nachdem es 1902 dem Deutschen Normann gelungen war, flüssige Walfette zu härten und nachdem man auf diese Veruche aufbauend, Walfölje jetzt auch geruch- und geschmacklos machen kann, ist dieser Rohstoff für die gesamte Margarineindustrie von größter Wichtigkeit geworden. Das beweisen schlagend zwei Angaben: 1909 betrug die Weltproduktion an Walfölje 90 000 Tonnen, die restlos von der Industrie, namentlich der Seifenindustrie, aufgenommen wurden; 1930 krieg aber durch den Verbrauch der Margarineindustrie die Weltgewinnung an Walfölje schon auf 630 000 Tonnen.

Es war 1927 von Hamburg aus mit Unterstützung der Deutschen Seefischereivereine schon der Versuch gemacht worden, wieder deutschen Walfang zu betreiben; aber alle Pläne scheiterten, weil man nicht genügend Kapital erhalten konnte und weil die damalige Regierung in Berlin andere Sorgen hatte. Norwegische Gesellschaften machten fast allein das große Geschäft und heimischen Riesenerträge ein, die in den phantastischen Dividendenziffern weithin sichtbar wurden. Die Gesellschaft „Norge“ verteilte zum Beispiel von 1916 bis 1929 im Durchschnitt jährlich 99 v. H. Dividende!

In Deutschland war es in den letzten Jahren der Kapitän Carl Kirchhoff, der unermüdet für den Plan, neuen deutschen Walfang zu treiben, mit Vortrag, Film, Zeitungsartikeln und Denkschrift kämpfte. Als Ludwigs Buch „Seeteufel“ von den Heldentaten des Kreuzers „Seeadler“ berichtete, lernte die weitere Öffentlichkeit erstmalig Carl Kirchhoff kennen, der Navigations- und Artillerieoffizier auf dem Kreuzer gewesen war und Gefahren und Ruhm getreulich mit dem Grafen geteilt hatte. Aber noch viel bekannter wurde Kirchhoff durch seine Weltumsegelung mit dem kleinen Kutter „Hamburg“, von der er Weihnachten 1927 glücklich und in aller Welt gefeiert zurückkehrte.

Nach seiner Heimkehr forderte der Vorsitzende des Deutschen Seefischereivereines Kirchhoff auf, ihm zu helfen, Deutschland im Walfang seinen alten Platz zu erkämpfen. Ob wohl die Sache den Kapitän sehr interessierte, konnte er sich aus verschiedenen Gründen aber doch nicht dazu bereit erklären. Auch den ähnlichen Plan eines jüdischen Bankhauses in Hamburg lehnte er ab, diesmal aber aus seiner völkischen Einstellung heraus.

Kirchhoff' Interesse für deutschen Walfang begann schon in seinen jungen Jahren. Als dritter Offizier auf dem Hamburger Walfischschiff „Maipo“ lag er 1909 im Hafen von Talcahuano (Chile). In seiner Nähe ankernde zwei alte hilenische Walfischschiffe, die für den Walfang umgebaut waren. Kirchhoff besuchte die alten Speckfänger häufig und ließ sich gern von ihren Fahrten und Abenteuern erzählen.

Ende 1913 war Carl Kirchhoff als zweiter Offizier der Hamburg-Süd im patagonischen Küstendienst beschäftigt. Ein seltsamer Zufall wollte es, daß eines Tages im Hafen von Buenos Aires neben seinem Schiff das Walfischtransportschiff „Sarpoon“ lag, das dem Verkehr mit Süd-Georgien für die Walfänger diente. Aus starkem Interesse heraus besuchte er auch dieses Schiff und fasste schließlich den Plan, ein Jahr Urlaub zu nehmen und mit nach Süd-Georgien auf den Walfang zu fahren. Aber der alles beherrschende Krieg kam, und alle Pläne tauchten zunächst einmal unter.

Dem praktischen und weltweisen Seemann war es klar geworden, daß unbedingt letzte Vorbedingung für eine großzügige Werbung eingehendste Sachkenntnis sein müsse. Darum unternahm er es von 1930 bis 1932, selbst nach den Walfangstationen in der Antarktis zu fahren. Nach Überwindung größter Schwierigkeiten gelang es ihm mit Unterstützung eines geborenen Deutschen, der in Norwegen mit großen Kapitalien am Fang beteiligt war, als Filmopereur und Journalist nach Süd-Georgien zu kommen. In seinem fesselnden Buch: „Polarkreis Süd — Polarkreis Nord“ hat er uns von seinen Fahrten erzählt. Aber im Vorwort schreibt er auch: „Einen wahren Erfolg hat dieses Buch erst, wenn alle Leser mit mir „Wal!“ ins deutsche Volk hineinschreien.“

Die Werbung für den deutschen Walfang wurde jetzt von Kirchhoff in großzügiger Weise und mit erstaunlicher Fähigkeit begonnen. In Hunderten von Vorträgen und Filmvorführungen warb er, bearbeitete unermüdetlich die Presse, knüpfte immer neue Beziehungen an und sandte hohen Regierungsstellen Denkschriften; aber man hörte noch nicht auf ihn. Von Norwegen, wo man inzwischen hellhörig geworden war, setzte man auch mit heftigem Störungsfeuer ein. Jedoch, Carl Kirchhoff ermüdete nicht; er lebte schließlich nur noch seiner Idee, und sein starker Glaube gab ihm immer neue Kraft.

Im Sommer 1934 lud die Handelskammer Wesermünde Kirchhoff zu einem Vortrag ein, gründete dann als Studiengesellschaft die Erste Deutsche Walfanggesellschaft, in deren Vorstand man auch Kapitän Kirchhoff berief. Aber trotz aller Werbung konnte man nicht genügend Gelder bekommen, und die neue Gesellschaft kam bald in eine kritische Lage. Da übernahm sie die bekannte Firma Hentel in Düsseldorf, die dann vor wenigen Monaten das Walfischschiff „Jan Wellem“, einen umgebauten Sappadampfer, mit fünf neuen Fangbooten nach dem jüdischen Eismeer auf Fang sandte. Kapitän Carl Kirchhoff war aber inzwischen aus dieser neuen Gesellschaft ausgeschieden.

In berief jetzt der Großindustrielle Walter Rau, der schon vor der Wesermünder Gesellschaft seine WalfangAG., Berlin, hatte eintragen lassen und die erste Einzelperson war, die große Kapitalien in den neuen deutschen Walfang hineinsteckte. Er wurde dadurch gewissermaßen zum Schrittmacher, und jetzt brachten Seifen-, Margarine- und Delinindustrie der Sache allgemein großes Interesse entgegen.

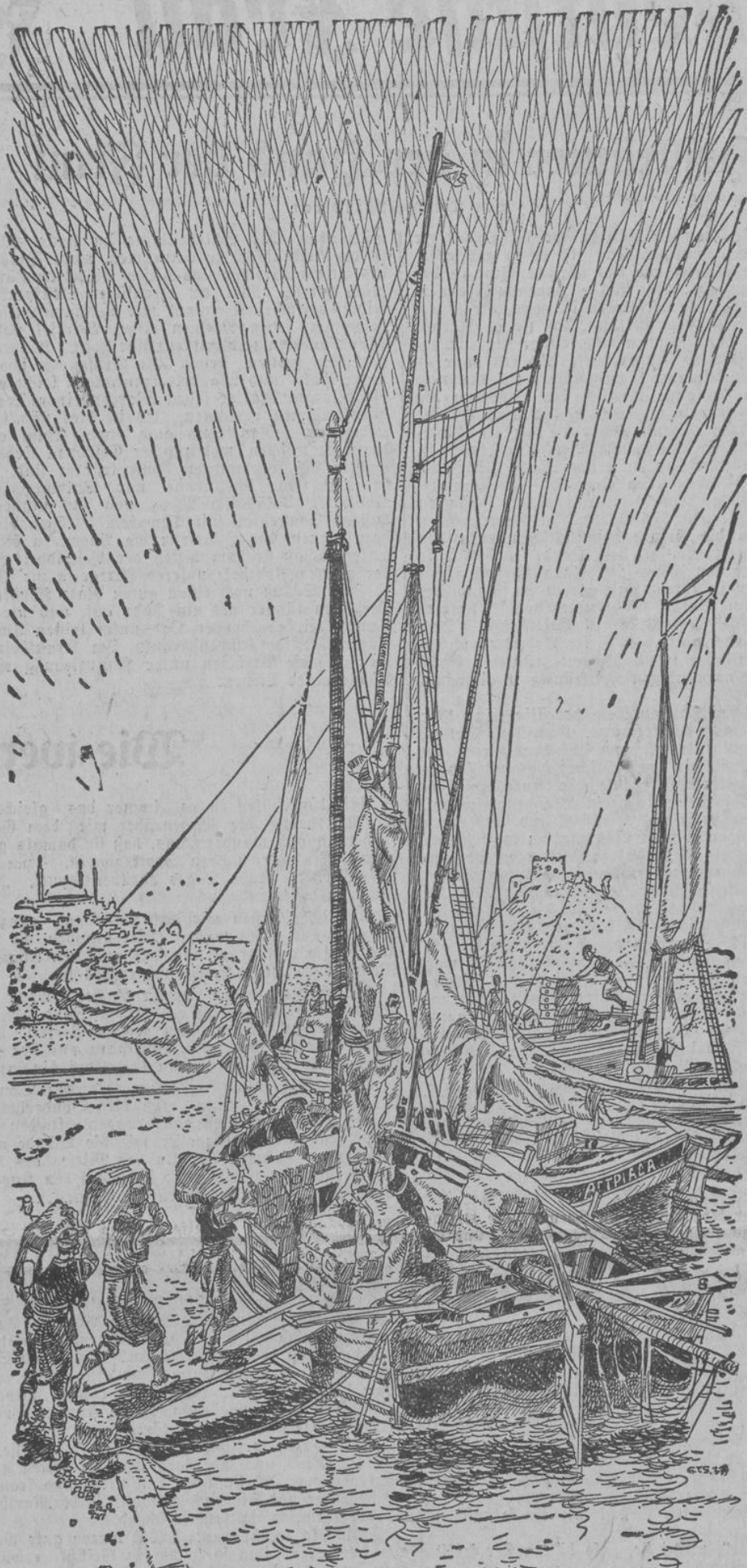
Kapitän Carl Kirchhoff ist einer jener deutschen Männer, die zäh und unbeirrbar, ohne Rücksicht auf persönliche Opfer, ein einmal gesetztes Ziel verfolgen. 1887 in Harburg (Elbe) geboren, steht er heute im besten Mannesalter, und wir wollen hoffen, daß der unermüdete Vorkämpfer für den deutschen Walfang sich noch lange am aufblühenden deutschen Walfang erfreuen kann.

Ein Roman aus Alt-Emden

Um die Freiheit. Roman von Aiko Janssen. Verlag Georg Siemens, Berlin W. 35. 160 Seiten.

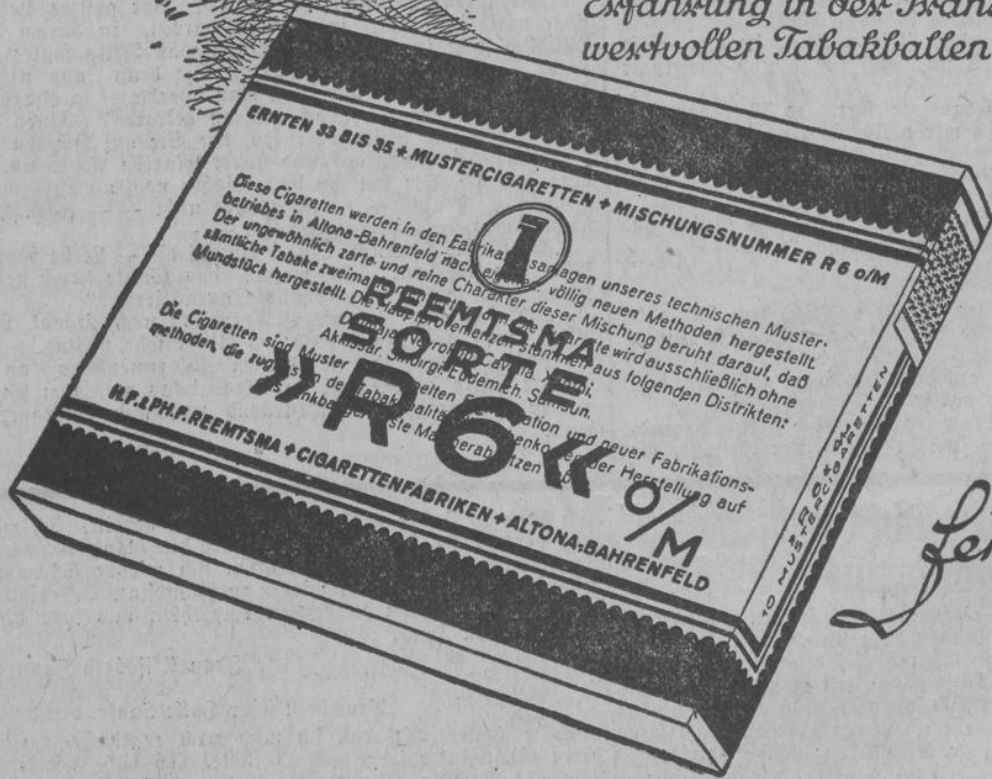
at. Aiko Janssen, ein Sohn Emdens, hat seiner Vaterstadt in seinem Roman „Um die Freiheit“ ein hübsches Denkmal gesetzt. Der Verfasser wirkt für ostfriesische Art und die enge Verbundenheit mit der Heimat in der Reichshauptstadt, und so ist es nicht verwunderlich, daß diese Liebe zur Heimat auch in seinem Buch einen starken Niederschlag findet. Der Freiheitskampf der Stadt Emden, die Edward II. an die Spanier verschachern wollte, ist das Thema. Das Leben und Treiben Emdens im sechzehnten Jahrhundert wird hier lebendig. Reiche Einzelheiten aus dem Leben der Stadt fesseln namentlich den Emdener und darüber hinaus den ostfriesischen Leser. Aber auch der Binnenländer muß dieses Buch lesen, um von der großen Vergangenheit Emdens zu wissen. Mag auch manche historische Tatsache mit „dichterscher Freiheit“ behandelt sein, so nimmt doch die breite Masse der Leser daran keinen Anstoß, sondern läßt sich von der Liebe und Begeisterung des Verfassers gern mitreißen.

Dr. Emil Krützler



Die Verbindung der Küstenplätze

wird durch altentworfene Segler aufrecht erhalten, mit denen eine jahrhundertlange Erfahrung in der Transportpflege der wertvollen Tabakballen erhalten bleibt



Doppelt fermentiert
43



Heilkräuter in der Hand der Frau

Von Theodor Milbner.

Seit Urzeiten war die Frau die Hüterin der Gesundheit der Familie, und bis auf den heutigen Tag ist es so geblieben. Dabei ist es so selbstverständlich wie das tägliche Brot in der Lade, daß jede Hausfrau über eine kleine Hausapotheke verfügt. Es genügt nicht, daß eine vorhanden ist, nein, die Hausfrau muß auch derart damit vertraut sein, daß sie im Notfall sofort weiß, was sie zur Hand nehmen muß. Einer der wichtigsten Bestandteile einer solchen Hausapotheke sind ein paar — am besten — Schraubendekelgläser (Honiggläser) mit den notwendigsten Heilpflanzen. Solange nämlich die Hausfrau die Hüterin der Familiengesundheit ist, solange sind auch bei ihr die Heilpflanzen im Gebrauch. Heute stehen die Heilpflanzen wieder an der Stelle, an der sie seit Menschengedenken in der Heilkunde standen, nämlich mit an erster Stelle. Und seien wir ehrlich, hat uns nicht schon allen eine Tasse Pfefferminz- oder Kamillentee die ersten Schmerzen genommen? Hat nicht eine Tasse Lindenblüten- oder Fliedertee den erwünschten Schweiß gebracht, wenn die Grippe heimtückisch uns in den Gliedern lag? Die Hausfrauen auf dem Lande wissen diese Apotheke zu schätzen, viele von ihnen sammeln alljährlich ihren Bedarf, ja, sie bauen ihn in ihrem Hausgarten an. Da duftet Pfefferminze neben Malve, Salbei blüht unter dem Holunderbusch und Liebstöckel leuchtet dem Bibernell Gesellschaft. Doch man hat es heute kaum noch nötig, sich dieser Arbeit zu unterziehen, den in allen Apotheken und allen gut geleiteten Fachdrogerien finden wir die notwendigen Heilkräuter in einwandfreier Beschaffenheit.

Was soll in einer solchen Hausapotheke vorrätig sein? Vor allem die fünf bekannten: Pfefferminze, Kamillen, Salbei, Bismut oder Tausendguldenkraut und Lindenblüten. In Pfefferminze haben wir ein vortreffliches krampflösendes Mittel (Magen- und Darmkrampf), ebenso wirkt auch Kamillenabguß krampflösend, dabei ist er auch ein Wundheilmittel, wie es sonst nur noch Ehrenpreis und Beinwell ind. Jeder den Gebrauch von Salbei braucht man nicht viel zu sagen, denn dieser als Gurgelwasser bei allen Halsentzündungen ist hinreichend bekannt. Es wäre noch zu erwähnen, daß man Salbei auch bei leichten Durchfällen schluckweise geben kann, daß er gegen den Nachtschweiß verwendbar ist, doch sei hier lediglich bemerkt, daß ein allzu häufiger innerlicher Genuß eher schädlich als nützlich ist. Zwar wird an verschiedenen Orten Salbei als ein Allerweltsheilmittel empfohlen, doch dem ist nicht so, was sich wissenschaftlich jederzeit belegen läßt. Zwei zu den Bitterkräutern gerechnete Pflanzen und bereits im grauen Altertum bekannt, sind Bismut und Tausendguldenkraut. Beide erfüllen bei schweren Magenverstopfungen, Appetitlosigkeit, Erbrechen weißschleimiger Massen, auch nur teilsweise gegeben, ihren Zweck. Nicht zuletzt halte ich die Hausfrau einen schweißtreibenden Tee wie Lindenblüten oder Fliederblüten zur Hand, denn ein Schweißausbruch zur rechten Zeit hat schon manche Krankheit abgewandt und gemildert. Weiter sind zu empfehlen, Bruchkraut, das schnell Urin befördert, und Leberkraut oder Löwenzahnwurzel, die beide einen gallentreibenden Einfluß auf die Leber und die Gallenblase ausüben. Um der Krankheit der Frauenwelt zu begegnen, der Hartleibigkeit, sei etwas Faulbaumrinde, Stief-

mütterchen oder Schlehenblüte im Haus. Ihr Wirkungsgrad ist der Reihenfolge zu entnehmen, wobei Faulbaumrinde stärker als Stiefmütterchen und dieses wiederum stärker als Schlehenblüte wirkt. Wer an chronischer Obstipation (Verstopfung) leidet, versuche es einmal mit Keimjamenmehl, möglichst frisch gemahlen, jeden Morgen einen Eßlöffel voll trocken in den Mund nehmen und gut durchspeicheln. Kindern, die nicht recht gedeihen wollen, denen die Drüsen zu schaffen machen, die unter Hals- und Mandelentzündungen leicht anfällig sind, gebe die besorgte Mutter jeden Morgen einen Teelöffel voll Bohnen- oder Mandelkeimjamen gemahlen. Es ist dies nämlich der pflanzliche Lebertran. Man kann auch etwas Kuh- oder Mandelmehl darunter mischen, wodurch der Geschmack lieblicher wird. Wie wichtig die sogenannten Hustenkräuter sind, dürfte allgemein bekannt sein, ich nenne nur Spitzwegerich, Lungentraut, Känderrich, Isländisch Moos und zur Vinderung des Keuchhustens Sonnentau mit Thymian. Mögen diese kurzen Zeilen dazu dienen, der Hausfrau die Augen zu öffnen, welche wertvollen Schatz sie zum besten der Gesundheit ihrer Lieben aus der grünen Apotheke unseres Herrgotts zur Verfügung hat.

Zum Schluß noch einen guten Rat: Hausfrauen, hebt keine Teesorten länger als ein Jahr auf, und nie an einem leicht feuchtigkeit abgebenden Ort, unter keinen Umständen in einer Papierhülle im Küchenschrank. Im Krankheitsfalle aber verwendet diese Arzneien unter Hinzuziehung eines Arztes zum Wohle eurer Lieben.

Wie werden wir „behütet“ sein?

Mit den Hüten ist es immer das gleiche Elend. Sehen wir uns heute die Wagenräder mit dem Gemüsegarten von früher an und wundern uns, daß sie damals getragen wurden, dann sollen wir unsern Spott zügeln, denn sicher lachen sich unsere Entel eines Tages darüber kaputt, „was ihr damals getragen habt.“

Und dabei sehen wir doch manchmal ganz niedlich in den Dingen aus, nicht wahr? Wir glauben es auf jeden Fall, und häufig gelingt es uns, das auch den Männern einzureden. Womit der Zweck erreicht und erfüllt ist.

Die Köpfe werden immer flacher, wenn der Hut einen Rand hat. Und wenn er keinen Rand hat, dann wird er immer kleiner. Aber einen großen Vorteil haben wir. Die Mode gestattet uns, die Hüte ganz aus der Stirn herauszutragen oder auch, sie tief in den Kopf hineinzuschieben.

Eine große Neuerung haben wir, den Topfdeckel mit Quaste. Anders kann man dies sonderbare Barock nicht nennen, das um einen ganz runden, flachen Kopf eine Art Rand genährt hat, der aber wie die Wände eines Kochtopfes nach unten gebogen ist. In der Mitte des Kopfes ist eine Quaste, und das Ganze wird schief auf den Kopf hinaufgeschleift. Wenn darunter reiche Locken hervorquellen — wen es kleidet, warum nicht?

Bewährte Fischrezepte

Frische Heringe mit Senftunten

Frische Heringe werden gesäubert, Kopf und Schwanz abgeschnitten und die Mittelgräte entfernt, und zwar vom Bauch aus, so daß das Rückenstück ganz bleibt. Die so vorbereiteten Heringe läßt man eingesalzen und mit Essig beträufelt eine knappe Stunde stehen, füllt sie dann mit gewiegter Zwiebel und würfelig geschnittener saurer Gurke, bindet sie zusammen. In einem Topf läßt man Wasser, zu dem man reichlich Suppengrün gegeben hat, zum Kochen kommen, legt die Heringestücke hinein, läßt sie in etwa zehn Minuten garziehen und hebt sie dann heraus. Aus einer Einbrenne und der durchgegossenen Brühe, sowie Senf, Salz und etwas Zucker wird die Tunten hergestellt.

Grüne oder gefasene Heringe in Sulz

Beide Sorten Heringe werden gut gesäubert, Kopf und Schwanz entfernt. Salzheringe läßt man danach gut wässern und schneidet sie in Portionstücke. Grüne Heringe werden ganz gelassen und in Würfelbrühe gekocht, danach mit Essig beträufelt stehen gelassen. Das Gelee bereitet man bei den grünen Heringen aus dem durch ein Sieb gegossenen Fischjud, bei Salzheringen aus Würfelbrühe. Beide Arten Flüssigkeit werden kräftig mit Essig abgeschmeckt, dann verrührt man in der noch heißen, aber nicht mehr kochenden Flüssigkeit die vorgewaschene Gelatine (auf 1/2 Liter acht bis zehn Blatt Gelatine). Man läßt die Sulzflüssigkeit etwas abkühlen und gießt sie über die in passende Schüsseln gelegten Heringe. — Nach Geschmack mit Möhren-, Gurken- und Zwiebelstücken verzieren.

Es war ein Traum

Roman von CHRISTEL BROEHL-DELHAAS

Copyright by Karl Köhler und Co., Berlin-Zehlendorf

19) (Nachdruck verboten)

Erika löst sich von den beiden Frauen und springt den Weg voraus. Die Allee, durch die sie jetzt gehen, ist an einer Seite von Wasser umflutet, und holze, weiße Schwäne rudern über die spiegelnde Fläche. So etwas zieht ein Kind an.

Martha Abels streift Franziskas Gesicht mit einem raschen Blick.

„Sie sagen das so schwer“, meint sie, „als hätten Sie selbst schon so — Trauriges erfahren?“

Franziska möchte einen Weg zur verschlossenen Seele dieser Frau finden. Sie soll also wissen, daß auch in anderer Menschen Leben unerfüllte Träume und zerstörte Hoffnungen sind. Sie gehen jetzt dicht nebeneinander. Vor ihnen springt das blonde Kind durch die Frühlingsluft.

„Es ist lange her“, Franziska richtet den Blick ins Unendliche, „aber die Schatten und die Sonnenstrahlen sind heute noch ebenso stark wie früher. Können Sie mitfühlen, wie das ist, wenn man einen Menschen, einen Mann über alles auf Erden geliebt hat?“

Das ist eine nahe und eine vertraute Frage. Martha erzittert an ihr, ihr ganzes Innere ist aufgewühlt. Ob sie das mitfühlen kann? Ja, seit einiger Zeit weiß sie darum. Seit einiger Zeit ist Qual und Angst, Hoffnung und Zwiespalt in ihr.

„Ich sagte schon“, fährt Franziska fort, „es ist lange her, sehr lange, und der Mensch ist mir völlig entglitten. Ich weiß nicht, wo ich ihn suchen soll.“

„Ist er — tot?“ fragt Martha leise. „Ich dachte immer, Sie hätten — ja, wie soll ich mich da ausdrücken?“

Franziska wendet ihr ein erstauntes, beklüftes Gesicht zu. „Wie? Haben Sie denn davon gewußt?“

„Kathe sprach einmal davon?“

„Eberhards Frau?“

„Ja, wir sprachen über alles, Kathe und ich. Und sie sagte mir einmal —“ hier stockte Martha, als habe sie zuviel gesagt.

Franziska legte ihre Hand auf Marthas Arm. „Bitte“, sagt sie erregt, „sagen Sie mir es doch!“

„Kathe erzählte einmal, Eberhard habe eine große Zügeliebe gehabt, eine Kindheitsgefährtin aus seiner Heimat, die

aber seine Werbung eines anderen Mannes willen ausgeschlagen hätte.“

Franziska war erblickt. Das hatte Kathe Sandler gewußt? Und das wußte nun auch Martha Abels? Ja, dann war es ihr begreiflich, daß sie sich so ablehnend verhalten hatte. Was muß man von ihr gedacht haben? Eberhard Sandler hielt sich nach dem Tode seiner Frau seine erste Liebe ins Haus! Das paßte sich nicht. Das war nicht richtig gewesen. Sie suchte nach Worten, die Meinungen, diese stumme, unausgesprochene Meinung der anderen zu bekämpfen.

„Wir waren so jung damals —“ sagt sie, „ich besonders war ein Kind und Eberhard war im Krieg gewesen, und er sehnte sich nach Verständnis und Liebe und fräulicher Wärme.“

„Aber er hat Sie doch geliebt?“ gibt Martha zurück, merkwürdig klanglos, selbstlos forschend.

Franziska weicht aus: „Wir waren gute Gefährten. Daraus konnte in ihm so leicht ein Gefühl erwachen. Und ich habe auch mit dem Gedanken gespielt, ihn zu heiraten, da — begegnete ich dem andern.“

„Waren Sie da nicht noch ebenso jung?“

„Ja, Martha Abels, sicher, aber er war eben der Mann für mich. Ich werde ihn nie vergessen. Ich kann ihn nie vergessen. Ich habe ihn maßlos geliebt. Und — wenn er nicht tot ist — liebt er auch mich noch. Wir sind von Anfang an füreinander bestimmt —“ Sie steigt sich in ihren Worten. Sie bebt und stammt und Martha Abels richtet ihre Augen auf Franziska, staunend, ergriffen, und kann sie nicht mehr vor ihr wenden.

„Mein Gott“, flüstert sie endlich, „Ihr ganzes Leben geht aber nun so dahin, in diesem Harren, in diesem Traum.“

Wichtig steht in ihrem Gedächtnis, was Thilo sagte: „Sie ist sogar — liebenswert.“ Würden Sie denn nun nie wieder daran denken — wie kann man überhaupt so etwas fragen, denkt sie selber — „doch noch zu heiraten? Einen anderen Mann, den Sie schätzen lernten, der Sie auf Händen trüge?“

Franziska schreit auf und starrt Martha Abels an. Welch eine Frage? Sie hat sich diese bisher noch niemals vorgelegt.

„Ich weiß nicht — ich glaube nicht — es müßte denn schon etwas Besonderes geschehen —“

„Es könnte Ihnen doch noch einmal die — Liebe begegnen?“ fährt Martha fort. „Ich meine, das könnte doch geschehen? Kann man je für seine Gefühle garantieren?“

„Ich weiß nicht“, erwidert Franziska noch einmal, und ihre Blide irren von Martha ab; es klingt sehr hilflos.

Während Martha in diesem Zusammenhang an ihren Bruder Thilo denkt, steht vor Franziskas geistigem Blick eine andere Männergestalt, erschreckend nah und vertraut: Eberhard.

mich über 10 Jahre geplagt hat, gänzlich geheilt. Ich war schon ganz verzweifelt, da ich 74 Jahre alt bin. Nun nehme ich noch als Nachkur eine Pflanze. Sollten sich wieder Schmerzen einstellen, so greife ich sofort wieder zu Gichtofint. Jedenfalls werde ich das Mittel allen Leidenden empfehlen und sage ich Ihnen meinen besten Dank.

Frau Elisabeth Hannes.

Brachstedt über Halle/Saale, den 29. 4. 36.

Teile Ihnen mit, daß ich mich nach regelmäßigem Nehmen Ihres Gichtofint wieder gesund fühlte. Ich habe die letzte Sendung als Nachkur benutzt. Kann Ihre Gichtofint-Tabletten nur bestens empfehlen. Sage Ihnen hiermit meinen besten Dank.

Walter Klingjorn, Schmiedemeister.

Das Kindchen ist nicht gut daran. Es liegt mit einem bläulichen, schmalen Gesichtchen zwischen den weichen, schlüpfenden Kissen. Die Schwester zuckt bebauernd die Achsel. Es ist eine Fremde, sehr ernste Schwester; das sonnige Gesicht der Theres steht sehr. Franziska verlangt den Arzt zu sprechen. Auch dort Achselzucken. Ein angeborener schwerer Herzfehler. Da sei nicht viel zu machen. Vielleicht sei es ein Glück für das Kind, wenn es früh erlöst würde. So eine Sache kann ein hartes, ausichtsloses Leben geben und läßt doch früh sterben.

Wie traurig das ist! Es gibt so gar keinen Rat. Franziska tritt bekümmert aus Fenster und schaut in den Garten hinunter. Unten läuft Erika über die Wege zwischen den Kindertöbchen her, schaut bald hier, bald dort hinein und lacht; mit Schwester Marie plaudert sie über das Brüderchen.

„Man hätte gern“, sagt Franziska, ohne den Blick von dem anmutigen Bild im Garten zu wenden, „wenn ich das Kindchen mit nach Hause nähme...“

„Ausgeschlossen“, der Arzt ist entschiedenste Ablehnung, „das kann gar nicht in Frage kommen. Sobald das Kind nicht mehr unter fachmännischer Beobachtung steht, können Sie es sofort begraben lassen. Ich habe es auch Herrn Sandler gesagt, als er gestern hier war.“

„Er war hier?“ fragt Franziska rasch. Davon hat er ihr nichts gesagt. Wie sollte er auch? Heimlich geht er die Wege, die ihn noch mit der verbinden, die er verloren hat. „Ja, natürlich“, setzt sie hinzu, wie beschämt über die Verwunderung in ihrer Frage. „Sicher — er sprach ja davon —“

Er hat nicht davon gesprochen. Sie lügt vorzüglich. Aber Martha merkt, daß sie nicht die Wahrheit spricht. Und sie erkennt, daß es in der Vertraulichkeit zwischen Eberhard und Franziska immer noch Grenzen gibt. Es ist nicht so, wie sie fürchtete. Sie gehen beide verschiedene Wege. Und sie ist wirklich nur gekommen, ihm zu helfen, ihm beizustehen. Vielleicht nur, bis eine andere kommt, die ihren Platz in jeder Beziehung ausfüllen kann.

„Dann müssen wir also wieder gehen.“ Franziska wendet sich vom Fenster und streckt dem schweigenden Arzt ihre Hand hin. „Ich danke Ihnen, Herr Doktor. Vielleicht können wir doch — Hoffnung haben?“

„Ich glaube — nicht.“ Der Arzt wiegt sein Haupt. „Ihnen gegenüber darf ich ja ehrlich sein, nicht wahr? Sie gehören nicht zur Familie, es geht Ihnen nicht so fürchtbar nahe wie — dem Vater.“

„Nein“, sagt Franziska, „da haben Sie recht: ich gehöre — nicht zur Familie.“

(Fortsetzung folgt.)

Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus

Wer diese Plagegeister am eigenen Körper spüren mußte, wird sich freuen, ein altbewährtes Mittel zu wissen, das schon vielen Tausenden geholfen hat, die an Gicht oder Rheumatismus litten. Ich empfehle Ihnen solch ein Mittel, das seit mehr als fünfzig Jahren erprobt ist, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet. Aber ehe ich Ihnen über die wohltätige Wirkung des Gichtofint mehr sage, lesen Sie folgende Briefe:

Gelnhausen, Obermarkt 12, den 28. Februar 1937.

Nachdem ich 3 Packungen Gichtofint genommen habe, bin ich von meinem lächerlichen Leiden, Rheuma, Ischias und Gicht, was

Solche Briefe besitze ich in überaus großer Zahl, und alle sind Ausdruck der Anerkennung und Dankbarkeit dafür, daß Gichtofint geholfen hat. Da Gichtofint die hauptsächlichsten Bestandteile bekannter natürlicher Heilbrunnen enthält, die sich bei Gicht und Rheumatismus bewähren, behebt es nicht nur vorübergehend die Schmerzen, sondern es bekämpft die Krankheiten von innen heraus und hat keinerlei schädliche Nebenwirkungen.

Sie können kostenlos und portofrei eine Probe Gichtofint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung erhalten, wenn Sie Ihre Adresse senden an: Max Dulk, Abt. Gichtofint, Berlin Nr. 552, Friedrichstraße 19.

Gichtofint ist in allen Apotheken zu haben.

Leere Welt und Land

Leer, den 22. September 1937.

Gestern und heute

0tz. Nun ist nach der bereits seit Wochen herbstlichen Witterung auch „amlich“ der Sommer vorüber und der Herbst, wie ihn der Kalender vorschreibt, hält morgen, am 23. September, seinen Einzug. Der dritte der vier Jahrespunkte und Jahreszeitenanfänge ist damit erreicht und damit befinden wir uns wieder in der Zeit der Tag- und Nachtgleichheit, wo die Sonne um 6 Uhr morgens aufgeht und um 6 Uhr abends von uns Abschied nimmt. Immer rascher geht es von nun an abwärts mit der Tageslänge und die langen Abende und langen Nächte kommen wieder. Dann erwarten Vorträge, Theateraufführungen und andere Darbietungen die Volksgenossen, denen im kommenden Vortragswinter eine Darbietungsfolge geboten werden wird, wie sie umfassender und reichhaltiger noch nie vorher in Leer gewesen ist. Wie immer bringt der Herbstanfang auch den Beginn der Vorträge, Konzerte und sonstigen kulturellen Veranstaltungen mit sich, über deren Einzelheiten noch zu gegebener Zeit viel zu sagen sein wird, und die uns die kalte und unfreundliche Jahreszeit zu einem Jahresabschnitt gestalten, auf den wir uns trotz aller Witterungsunbilden von Herzen freuen.

Der Gau Nordsee des Deutschen Schützen-Verbandes hat in seinen Kreisen zu denen auch Oldenburg-Ostfriesland gehört, die Kämpfe um die Kreismeistermannschaften und Kreismeister, wie berichtet, durchgeführt. Er wird seine besten Mannschaften und Einzelschützen zum Schießen um die Gau-Meisterchaften 1937 am 28. September in Bremen auf den Schießständen der Bremer Schützengilde Bremen-Gröpelingen und des Reichsbahn- und Volkssportvereins Bremen auf dem Stadtwald vereinigen. Wenn auch die Meisterchaften des Deutschen Schützenverbandes in diesem Jahre zum erstenmal erst ausgeführt werden und den Schützen nur kurze Zeit zur Vorbereitung zur Verfügung gestanden hat, so legt doch die erfreuliche Tatsache, daß 472 Schützen zu diesen unter besonders erschwerten Bedingungen stattfindenden Wettkämpfen antreten können, berechtigt Zeugnis ab von den bisher vollbrachten Leistungen der Sportschützen. Die zahlreichen Anmeldungen lassen bannende und erbitterte Kämpfe um die Gau-Meister-Titel und die damit verbundene Auszeichnung erwarten. Im Anschluß an diese schiefersportlichen Ereignisse finden die Meisterchaftskämpfe des Deutschen Schützenverbandes um die Meisterchaften von Deutschland am 9. und 10. Oktober in Berlin statt.

Am Montag hatten wir Vollmond. Dann beginnt die Springtide. Sie erreicht ihren Höhepunkt etwa zwei Tage später, also heute, weil die Trägheit der gewaltigen Wassermassen erst dann bei der Entfernung unserer Küste vom Ozean ganz überwunden ist. Springtiden haben wir nach Vollmond und nach Neumond, tote Tiden nach dem ersten und dem letzten Viertel. Ebbe und Flut werden bekanntlich hervorgerufen durch eine kosmische Anziehungskraft des Mondes und der Sonne. Der Mond hat dabei den stärkeren Einfluß, weil er der Erde bedeutend näher steht. Es ist aber erklärlich, daß die größte Wirkung dann hervorgerufen wird, wenn Sonne und Mond zusammenwirken. Das ist vollkommen bei Neumondstellung der Fall, wiederholt sich aber bei Vollmond. Es ist nicht etwa so, daß das Wasser der Ems oder auch nur der Nordsee so angezogen würde, daß dadurch Ebbe und Flut entstehen. Auf die Weltinsel gesehen ist die Nordsee ein kleines Wasserloch mit einigen Kanälen, unseren deutschen Strömen. Aber wenn sich im Ozean das Wasser hebt und senkt, kommt dadurch auch das Wasser der Nordsee und seiner Zuflüsse in dieselben Gezeitenbewegung, wenn die Bewegung selbst auf den kosmischen Ursprung gesehen, auch immer etwas hinterher hinkt. Erkennt man so die Zeit der Springtiden im Kalender an der Mondstellung, so hat man ein zweites Merkmal im unmittelbaren Zusammenhang mit der Ebbe daran, daß man sich merkt: Wenn zwischen sieben und zehn Uhr bei Emden die Flut einsetzt, haben wir Springtide. In Leerort ist diese Zeit eine Stunde später, bei Norderey eine Stunde 16 Minuten früher und bei Dornum eineinhalb Stunden früher anzusehen.

Eine „Fahrt ins Blaue“ veranstaltet, als erste solche Fahrt im Herbst, die Reichsbahn am kommenden Sonntag von Leer aus. Wohin es geht, darf natürlich noch nicht gesagt werden, doch sei verraten, daß das Ziel eine schöne, waldbreiche Gegend ist, die aufzusuchen sich gerade jetzt lohnt.

0tz. Meier Schiffsverkehr im Hafen. Gegenseitig ist im Hafen wieder ein besonders lebhafter Schiffsverkehr zu verzeichnen, und zwar ist der Industriehafen durch die Rückkunft einer Reihe von Fischereifahrzeugen belebt, während im Handelshafen die regelmäßig verkehrenden Dampfer festgemacht haben. Zahlreiche Binnenschiffe und vor allem eine große Zahl Frachttähne haben an den verschiedenen Kademplätzen festgemacht, um Ladegut zu löschen und zu übernehmen.

Wieder bessere Fänge unserer Heringslogger

0tz. Der vorübergehend flauerer Fangperiode in den verfloßenen Wochen ist nunmehr, wie der am vergangenen Montag angebrachte gute Fang eines Motorloggers der Leerer Heringsfischerei beweist, durch das Auftreten großer Heringschwärme in den Fanggründen bei der Doggerbank eine ergiebige Fangzeit gefolgt. Erfahrungsgemäß ist in jedem Jahre die Höhe der Fänge um Ende August und Anfang September zurückgegangen, um nach dem 15. September wieder anzusteigen.

Die nächsten Fangzünge unserer Leerer Heringsfischerei, die von der Fangreise zurück erwartet werden, bringen sicher besonders gute Fänge an. Die meisten der Fischereifahrzeuge haben inzwischen die 3. Fangreise hinter sich und eine ganze Reihe ist bereits mit der 4. und 5. Fangreise fertig, so daß die erste Hälfte der Fangzeit fast von allen Fahrzeugen erledigt werden konnte. In den früheren Jahren ging die Fangzeit noch vor dem Weihnachtsfest zu Ende; ob eine Verändigung der Fangperiode in diesem Jahre aber zu Weihnachten durchgeführt werden kann, erscheint im Hinblick auf die Notwendigkeit der verstärkten Ausnützung des Fischgrundes für die Volksernährung noch fraglich. Die Fangzeit wird voraussichtlich noch bis in die ersten Monate des kommenden Jahres ausgedehnt werden müssen, um den Segen des Meeres voll auszunutzen.

Gestern liefen die Motorlogger **AL 35 „Frauke“**, Kapitän E. Hartmann, mit 1031 1/2, **AL 32 „Abeline“**, Kapitän Wieje, mit 982, **AL 30 „Gefine“**, Kapitän Fischer, mit 1018, **AL 34 „Amalie“**, Kapitän Hecht, mit 957 Kantjes Herings ein.

0tz. Zum Gastspiel **Manfred Rommel in Leer**, über das wir gestern bereits kurz berichteten, ist ergänzend mitzuteilen, daß die **NSG „Kraft durch Freude“** außer diesem durch Rundfunk, Film und Bühne bekannt gewordenen vollständigen deutschen Komiker eine Reihe weiterer namhafter Künstler verpflichtet hat. Neben Ludwig Manfred Rommel mit seinen Kunrederer Typen (Paul und Pauline Neugebauer) werden Paul Schneider-Dunder, der Begründer des deutschen Kabarets und Dorit Kreisler in dem für Leer einmaligen Gastspiel mitwirken, das für 2 Stunden Frohsinn und Lachen verbürgt. Näheres geht auch aus der Anzeige im heutigen Informativ hervor.

0tz. **Morgen, Donnerstag, nimmt der Scharbenwagen Gerümpel mit.** Wie wir erfahren, hat die Stadterhaltung im Interesse der reibungslosen Durchführung der Entrümpelungsaktion in der Stadt Leer sich entschlossen, am Donnerstag den Scharbenwagen einzusetzen für die Abholung desjenigen Gerümpels, das die Anwohner der Hauptstraße abstoßen wollen im Zuge der Entrümpelungsaktion des **NSD**. Die Abholung des Gerümpels ist nur für die Hauptstraße gedacht, in denen für die Einwohner nicht die Möglichkeit besteht, das Gerümpel durch Vergraben usw. zu beseitigen. Die Anwohner der Hauptstraße tun gut, ihr Gerümpel zum Abholen rechtzeitig an die Straße zu legen.

0tz. Die **Anstricharbeiten beim niedergebrannten Flachslagererschuppen** auf der Wesse sind in den verfloßenen Tagen durch den Abtransport des verbrannten und angebrannten Flachses gut vorangekommen. Die unbrauchbar gewordenen Flachsmengen, die noch von der gewaltigen Hitzeentwicklung schwelen und dampfen, werden auf Fuhrwerken ununterbrochen abgefahren, um an anderer Stelle zu Düngezwecken verwertet zu werden. — Die Arbeiten an den beiden neuen Lagererschuppen auf der Wesse haben gute Fortschritte gemacht. Der eine Neubau ist inzwischen zur Hälfte mit der Bedachung versehen worden.

Reichs-Arbeits-Dienst-Sporttag in Aurich

0tz. Am kommenden Sonntag wird Ostfrieslands Regierungshauptstadt Aurich wieder einmal im Zeichen des Sports stehen. Diesmal ist es die Gruppe Ostfriesland des Reichsarbeitsdienstes 19, die dort auf dem Ellernfeld sportliche Kämpfe durchführen wird. Aus diesem Anlaß werden die Arbeitsmänner der **NSD**-Gruppe 192 nach Aurich kommen und um den vom Arbeitsdienstführer gestifteten Wander-Ehrenpreis kämpfen. Zum ersten Male wird ein solches Sportfest in der Gruppe durchgeführt, die Anregung dazu geht von Oberstarbeitsführer zur Lohse aus, damit innerhalb der Abteilungen ein gesunder Sportgeist entsteht. Daß unsere Arbeitsdienstsmänner im Sport gute Leistungen zu

Die Stellmacher-Zinnung Ostfrieslands tagte

0tz. Auf der letzten Zinnungsverammlung der Stellmacher in Aurich, zu der die Mitglieder nahezu vollständig aus Ostfriesland erschienen waren, kam der Obermeister u. a. auf die Barzahlungsaktion des Reichsarbeitsdienstes des Deutschen Handwerks zu sprechen. Es wurde für notwendig gehalten, daß auch die Stellmacher hier mitwirken und ihren Kunden die Rechnungen jeweils am 1. eines Monats zustellen.

Ausführlich kam der Obermeister auf die Lehrlingsfrage zu sprechen. Um zu vermeiden, daß die tüchtigen Lehrlinge nach auswärts vermittelt werden, müssen die Obermeister den Bedarf ihrer Mitglieder an Lehrlingen zu Ostern 1938 bis zum 1. Oktober an das Arbeitsamt in Emden melden. Die Meldungen wurden dem Obermeister gleich erstattet. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß zur Vermeidung einer erhöhten Lehrlingeinschreibengebühr und sonstiger Unannehmlichkeiten die Lehrverträge spätestens vierzehn Tage nach Ablauf der Probezeit, die möglichst drei Monate dauern soll, der Zinnung zwecks Abstempelung und Eintragung einzuweisen sind.

Angeregt wurde noch eine Kundgebung des ostfriesischen Stellmacherhandwerks unter Ausrichtung guter Stellmacherarbeiten und Teilnahme der interessierten Kreise. Die Durchführbarkeit bedarf noch weiterer Erörterung.

0tz. **Bademoor.** Die reichlichen Niederschläge brachten es mit sich, daß die Kartoffeln in letzter Zeit vielfach in einem seichten Zustande und mit Erde behaftet geerntet werden mußten. Das Einbringen der Knollen in solchem Zustande in Keller und Mieten ist der Haltbarkeit sehr unzulänglich. Die Kartoffeln sind erst dann zu lagern, wenn man sie hat trocknen lassen. Bei der Aufbewahrung in den Mieten ist darauf zu achten, daß die Temperatur in den Vorräten nicht zu hoch steigt. Man Sorge für Auslüftung und verstärke die obere Schutzbede erst kurz vor Eintritt des Frostes.

0tz. **Breiner Moor.** Mit der Bestellung des Roggenaders, mit der Aussaat des Getreides, ist bereits wieder der Anbau gemacht worden. Infolge der Beschaffenheit des Bodens konnten die Vorbereitungsarbeiten ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden. Die Egge konnte gute Arbeit leisten und die Furchen vorzüglich zerklüffern, wodurch die Arbeit ungemein erleichtert wird. Eine etwas trockene Witterung wäre zu den Bestellsarbeiten sehr vorteilhaft.

0tz. **Gollingshork.** Fliegenplage. Arg zugelegt wurde im Laufe der vergangenen Woche Menschen und Tieren durch die Fliegenplage. Durch das Wirken dieser Qualgeister verlor ein junger Mann in einer benachbarten Ortschaft die Gewalt über die Pferde, wodurch er sich erhebliche Verletzungen zuzog. Durch eine leichte Abreibung der Pferde mit Thran wird meistens für eine Zeitlang etwas Abhilfe geschaffen.

0tz. **Detern.** Ein Fund aus der späten Eiszeit wurde hier vor einiger Zeit bei Erarbeiten geborgen. Es gelang jetzt, den wertvollen Fund für das Heimatmuseum Leer sicher zu stellen. Es handelt sich um eine sehr gut erhaltene und unbeschädigt geborgene Besatzungsurne, die noch bis zum Rand mit dem für die Unterfuchung so wertvollen Inhalt an Leichenresten, Knochen usw. gefüllt war. Hier war nicht der Leiber so häufig bei Ausgrabungen zu beobachtende Fehler gemacht worden, den Urneninhalt auszuschiütten, um nachzusehen, was in dem Gefäß wohl verborgen sein könnte.

vollbringen vermögen, hat der Reichsparteitag der Arbeit bewiesen, wo der **NSD** in den **NS-Kampfspiele** eine hervorragende Rolle spielte.

Das Programm des Sonntags ist sehr vielseitig. Nachdem die Mannschaften aus sieben Lagern der Gruppe 192 in Aurich eingetroffen sind, beginnen nach der Flaggenparade die ersten Kämpfe. Sie werden bei der großen Anzahl der Wettkämpfer meistens Vorkämpfe für die Entscheidungskämpfe sein. Vormittags geht auch der 15 Kilometer Gemarkungsmarich vor sich, der eine für Aurichs Sportverhältnisse ungewöhnlich große Beteiligung erfährt. Nicht weniger als 220 Mann werden den Marich bestreiten und, was für die Wertung wichtig ist, die Mannschaften müssen geschlossen wieder eintreffen, wenn sie gewertet werden wollen. Unterwegs gibt es dann noch verschiedene Uebungsanlagen, wie Keulenzielwurf, Kleinkaliberschießen. Die Kämpfe auf dem Ellernfeld werden zwischen durch belebt von den musikalischen Darbietungen des Musikzuges des Arbeitszuges 19, der vom Obermusikführer Hagen dirigiert wird. Dieser Musikzug hat im Reich überall besondere Anerkennung gefunden und gehört zu den besten, die es zur Zeit gibt. Als Anerkennung für seine vorzüglichen Leistungen ist er bereits jetzt ausserhalb, eine Fahrt zur Olympiade nach Tokio mit einem **NSD**-Dampfer mitzumachen. Dieser Musikzug gibt Sonntag mittag beim Ehrenmal, vor den Regierungsgebäuden, ein Wahlkonzert.

Die Arbeitsdienstsmänner nehmen ihr Mittagessen aus der Gulaschkanone, die bei Brems im Garten aufgestellt wird. Am Nachmittag wird sich das Hauptprogramm ab. Nach einem Umzug der Wettkampfpfeilnehmer durch die Straßen der Stadt, natürlich mit Musik, begeben sie sich wieder zum Ellernfeld, wo dann die Hauptspiele und Entscheidungskämpfe vor sich gehen. Es werden leichtathletische Mehrkämpfe durchgeführt, abschließend finden Massensportveranstaltungen in Leibeserziehung des Reichsarbeitsdienstes statt, die sicherlich beim Publikum größte Aufmerksamkeit finden werden. Mit dem Schlussmarsch und der Siegerehrung durch den Führer des Arbeitszuges 19, Oberstarbeitsführer zur Lohse, finden die Veranstaltungen auf dem Ellernfelde ihren Abschluß. Abends findet bei Brems und bei Ahrenholz ein feierliches Zusammensein mit der Auricher Bevölkerung statt, in beiden Sälen werden Mitglieder des Arbeitsdienst-Musikzuges aufspielen.

Ein kleiner Fluß wird zum breiten Strom



NSD-Bild. Aufnahme: Berlin.

0tz. Die **Fürme** führt seit Tagen wieder Hochwasser. In der Gegend von **Stichhausen**, wo der Fluß sich durch die weiten Meeden-Niederungen schlängelt, liegt der Wasserpiegel jetzt schon höher als das umliegende Land, das nur durch die erhöhten Deiche vor Überflutung geschützt wird.

Allzu sehr darf das Wasser nicht mehr steigen, denn es füllt bereits fast ganz den Raum zwischen den Deichen an beiden Ufern. Auf unserer Bild sehen wir den kleinen Fluß bei **Stichhausen**, der jetzt sehr breit ist und mit starkem Strom dahinfließt. Das Wasser ist fast bis an den Deichrand (an der rechten Bildseite) gestiegen und die Brücke im Bildhintergrund liegt schon fast auf dem Wasserpiegel.

otz. Driever. Versicherungs-Kontrolle. In der Zeit vom Dienstag, dem 28. September, bis Freitag, dem 1. Oktober 1937 findet in Driever, Grolegaste, Meer Moor, Terborg, Groß-Wolde, Steensfelde, Nachsmeer, Wöllen und Witting-Mark die Prüfung der Invaliden-Karten statt.

otz. Heisfelde. Unser „Männerchor“ feierte am Sonntag bei Barfei sein 36. Stiftungsfest. — Ein „Wettbewerbs“ hat unter den einzelnen Schulklassen eingeleitet: die Kinder sammeln Kastanien, die zu Futtergütern verwertet werden.

otz. Heisfelde. HZ-Sporttag geplant. Am 17. Oktober wird die Hitler-Jugend unseres Ortes einen Gefolgschafts-Sporttag durchführen. Eifrig wird schon geübt. — Bei Barfei ist ein neuer Aushangkasten der HZ angebracht, dessen Inhalt die Beachtung aller Volksgenossen findet.

otz. Holtland. Wer seine Jung nicht zügeln kann? — Eine Ehefrau von hier hatte im Februar dieses Jahres fortgesetzt über eine bekannte Persönlichkeit aus Leer unwahre Behauptungen verbreitet. Diese Behauptungen trugen den Stempel der Verleumdung auf der Stirn, doch ließ die Frau nicht davon ab, diese Verleumdungen weiter zu verbreiten. Sie mußte sich deshalb vor dem Schöffengericht in Emden verantworten und wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Sie glaubte zu hoch bestraft zu sein und legte Berufung ein. Die Große Strafkammer hielt in ihrer gestrigen Verhandlung die Angeklagte aber auch im Sinne der Anklage für voll überführt und hielt die vom Schöffengericht Emden eingeleitete Strafe für angemessen.

otz. Jhrhove. Die Oberledinger Jäger tagten. Am vorigen Sonnabend hatten sich fast alle dem Hegeringsbezirk „Oberledingerland“ angehörenden Jäger zu der vierteljährlich stattfindenden Hegeringsversammlung im Hotel „Friedensthal“ eingefunden. Hegeringleiter A. van Marck sen., Jhrhove, leitete die Versammlung; er begrüßte u. a. den Kreisjägersmeister Dr. J. hnen aus Leer. Eine Aussprache fand statt über Haltung von brauchbaren Jagdhunden. Die vorgeschriebene Prüfung der über 2 1/2 Jahre alten Hunde wird in aller nächster Zeit stattfinden. Zur Jührerprüfung sind die Auswählten und Auswählte ganz verchieden. Die Jagdjagd scheint etwas besser als sonst schon zu sein; es werden noch viele Junghefen angetroffen. Hegeringleiter van Marck berichtete über eine Verammlung in Leer, in der ein Vortrag über Deutsche Kurzhaarhunde und deren Züchtung stattgefunden hat. Verschiedene jagdliche Fragen wurden eingehend besprochen. Nach einem Rebuswettbewerb blieb man dann bei Gesang und musikalischer Unterhaltung noch längere Zeit in kameradschaftlichem Kreise beisammen.

otz. Loga. Ein Dorfgemeinschaftsabend wird hier am Sonnabend veranstaltet. HZ und WM haben die Gestaltung der Unterhaltungsfolge übernommen. — Ein Wanderzirkus, der seit Sonnabend hier gastiert, hat regen Zuspruch gefunden, da gute Leistungen und auf beachtlicher Höhe stehende Tierdressuren gezeigt werden.

otz. Meer Moor. Am Montag hielten die politischen Leiter und die Führer der Gliederungen eine Besprechung ab, um über die Durchführung des örtlichen Erntedankfestes zu beraten. Es soll, wie im Vorjahre, am Abend des 3. Oktober im van Leengenschen Saale eine Feier stattfinden. Ferner wurde die Teilnahme an der Budebergfeier näher besprochen. Die Fahrt ist diesmal nicht sehr anstrengend, da zwei Übernachtungen vorgesehen sind. Der Zug verläßt am Sonnabendabend um 19.38 Uhr unsern Bahnhof und trifft am Montagvormittag um 10.25 Uhr wieder hier ein. Im Anschluß hieran wurde die Schabenverhütung erneut in den Vordergum gerückt. Die vielen Brände und sonstigen Unfälle fordern Wachsamkeit.

otz. Meer Moor. Wenn wir schon im Laufe dieses Monats über verschiedene hochbetagte Einwohner berichten konnten, so kann heute wieder auf drei alte Einwohnerinnen aufmerksam gemacht werden. Am 23. September, also morgen, wird die Witwe Mutje Kollmann, geborene Dreher, Meer Moor, Siederstraße, 83 Jahre alt. Drei Tage später, am 26. September, wird die Ehefrau Wilhelmine Peterken, geborene Martini, wohnhaft Meer Moor, Kirchstr. 3, 79 Jahre alt. Am 28. d. Mts. wird die Witwe Jantje Dirks, geborene Duse, 79 Jahre alt.

otz. Meer Moor. Die Viehverladungen nahmen hier wieder zu. So wurden am Montag 4 Waggons Schlachtwiech und 2 Waggons Kuhvieh (Großvieh) verladen.

otz. Nordgeorgsfehn. Ihren 84. Geburtstag kann am Sonnabend dieser Woche die Ehefrau Johanna des Altschiffers und Kolonisten Klaas Düring begehen. Die Greisin wohnt seit 50 Jahren mit ihrem Ehemann auf der Kolonistenstelle, die sie dem Deutland aus kleinen Anfängen heraus durch zähen Fleiß und Entbehrungen abgerungen haben. Als Kriegerehrenträger betrauert die beiden Alten, die vor 7 Jahren die goldene Hochzeit feierten, einen im Weltkrieg gefallenen Sohn. Von ihren 7 Kindern leben heute noch 5 Töchter, die mit 30 Kindern und 11 Kindeskindern sich zum Ehrenlage der Urgroßmutter versammeln werden.

otz. Odelsum. Von den Werften. Ein Fracht Kahn des Kapitäns R. Junt-Greiffel wurde am 18. September bei der Schlämmerischen Schiffswerft zum Umbau, zur Reinigung und zum Einbau eines Motors auf Elb geholt. Nach Ueberholung wurde ein eiserner Fracht der Firma de Vuhre-Emden wieder zu Wasser gelassen. — Die Seefalcken „Nordstern“, Kapitän Badewin-Warjingsfehn und „Schwalbe“ Warjingsfehn, beide beladen mit Vieh für Vorkum, hatten infolge der stürmischen Witterung am Freitag Odelsum als Nothafen aufgesucht. Montag haben die Fahrzeuge bei ruhigem Wetter ihre Reise emsaufwärts fortgesetzt.

otz. Schatteburg. Die Drescharbeiten wurden in letzter Zeit durch die feuchte Witterung nachteilig beeinflusst, insbesondere bei den im Freien aufgearbeiteten Roggenähren. Das Abdrücken dieser Haufen mußte vielfach zurückgestellt werden, da es bei den nassen Körnern nicht rasam erschien. — Die Stoppelrüben haben sich in den letzten Tagen recht gut entwickelt. Gut stehende Felder mit dieser Frucht kann man hier in der Gegend sehen.

otz. Schmettdorf. Dem Heimatmuseum Leer überwiesen wurde ein Fund aus der frühgeschichtlichen Zeit. Vor längerer Zeit schon wurden hier Urnensüde — Brauchstücke einer vor rund zweitausend Jahren mit der Hand geformten Bestattungsurne — gefunden, die von einem hiesigen Einwohner sorgfältig aufbewahrt wurden. Der Fund wird in Leer jetzt genau untersucht; er wird wertvolle Rückschlüsse auf die Bevölkerung unserer Gegend zur Zeit des Beginns der neuen Zeitrechnung zulassen.

Wasserstandsbericht und Umgebung

otz. Die Entenjagd ist in den Hammrichwiesen des Oberledingerlandes in diesem Jahre um vieles besser als im Vorjahre. Man kann schon wieder größere Flüge Enten antreffen und es ist die Feststellung zu machen, daß eine Vermehrung der Enten in den letzten Jahren wieder stattgefunden hat. Es ist wohl anzunehmen, daß viele Jäger mit dem Abschließen sehr vorsichtig gewesen und schonend mit diesem Wasserwild umgegangen sind. Bei den Streifzügen durch die Reviere wurde auch die Beobachtung gemacht, daß Freund Mümmelmann, dessen Schwanze in Kürze zu Ende geht, wieder recht zahlreich vertreten ist.

otz. Wöllen. Neue Lehrerwohnung. Nachdem vor mehreren Jahren die alte, teilweise durch ein Schadenfeuer zerstörte Lehrerwohnung auf Wöllen verkauft und das gewonnene Gelände für Vergrößerung des vorhandenen Spielplatzes bei der Schule Verwendung gefunden hat, wird nun in aller Kürze eine neue Lehrerwohnung errichtet werden, die mit Hilfe von erheblichen Staatszuschüssen und durch die Bereitstellung günstiger Baudarlehen durchgeführt werden kann. Ein sehr günstiger Bauplatz ist durch Umtausch von Gemeindegeld erworben worden. Die neue Wohnung wird vom Lehrer und Leiter der zweiklassigen Schule, Röttger, bezogen werden.

otz. Wöllen. Zu der Auffindung der Leiche eines hiesigen Kolonisten auf dem Heuboden seiner Scheune, über die wir gestern berichteten, ist ergänzend mitzuteilen, daß nach dem Ergebnis der Untersuchung der Morbidkommission aus Bremen und der Staatsanwaltschaft der gerichtliche Mordverdacht sich nicht bestätigt hat.

otz. Warfel. Ring nach fast 50 Jahren wieder gefunden. Vor 48 Jahren verlor die Ehefrau des Johann Hiernmann im benachbarten Neuland ihren Trauring. Bei einigen Tagen fand das Schicksal eines hiesigen Einwohnere beim Kartoffelkochen den Ring. Der Ring war sehr gut erhalten.

otz. Zdafehn. Gutes Theater in Aussicht. Wie verlautet, ist es gelungen, die Niederdeutsche Bühne für eine Veranstaltung im Januar 1938 nach hier zu verpflichten. — Das diesjährige Erntedankfest findet am 3. Oktober in Crammers Saal statt. — Es sind vom WM und der HZ Theateraufführungen geplant.

otz. Strüdingen. Neubauten. Der Neubau des Bräuer Hermann Harms ist jetzt fertiggestellt. Es handelt sich um ein großes, modernes Wohn- und Wirtschaftsgebäude. — Der große Anbau des Kaufmanns und Wäders Naber konnte in den letzten Tagen unter Dach gebracht werden.

Obst am Rindland

Weener, den 22. September 1937.

Wovon man spricht ...

otz. Zum Michaelimarkt herrschte gestern in der Stadt lebhafter Betrieb. Das schöne Sommerwetter am Sommerende lockte viele Volksgenossen aus dem Reiderland zu einer Fahrt nach Weener, wo man sich denn auf dem Marktplatz am Hasen bis zum späten Abend vergnügte. Der neue Platz hat sich sehr gut bewährt, ihm hat der Regen leztlich nicht viel anhaben können. Nicht nur auf dem Frankmarktplatz herrschte Betrieb, sondern auch in den umliegenden Solaten.

Mit Bedauern stellt man dagegen fest, daß der Viehmarkt zum Michaelimarkt mit den Jahren immer an Bedeutung verlorer hat. Auch gestern war wieder gar kein Großvieh aufgetrieben worden, es wurde nur im Rahmen der üblichen Wochenmärkte Kleinvieh gehandelt.

Im Hasen herrscht immer noch der Loxfumschlag vor. Im Reiderland wird Torf aus den Mooren an der Ems immer noch in großem Umfang zur Winterzeit verbraucht. — Festgestellt sei, daß die Befürchtung, daß Marktbesucher in den Hasen fallen könnten, wenn sie zu später Stunde zur Heimkehr aufbrechen würden, sich gottlob nicht bewahrheitet hat. Es ist alles gut gegangen.

In den Aufendelsländen liegt nicht mehr viel bergenswertes Neu vom zweiten Grasschnitt, so daß bei den jetzt zu erwartenden hohen Tiden durch das Wasser kaum noch besonderer Schaden angedrückt werden kann.

otz. Bunde. So verliert man seinen Führerschein. Im Reiderland fand am 21. Februar eine verheerende Verkehrsunfälle statt, bei der ein Mann aus Bunde unvorsichtsmäßig während mit seinem Motorrad angefahren wurde. An dem Motorrad, vor das polizeiliche Kennzeichen nicht ordnungsmäßig beschriftet, außerdem fehlte das Schlußlicht und schließlich hatte der Fahrer seine Papiere nicht bei sich. Als er von einem Beamten auf der Straße nach Bunde angehalten werden sollte und durch Warten darauf aufmerksam gemacht wurde, erlöbte er die Fahrgeschwindigkeit des Motorrades und bog nach der Seite aus, daß der Beamte von ihm überfahren worden wäre, wenn er nicht rasch zur Seite gesprungen wäre. Bei der nächsten Kontrollstelle machte der Fahrer es genau so, doch der Verkehrsbürokrat hatte ihn erkannt und rief ihm seinen Namen zu. Nun hielt der Mann an. Neben der Ueberzeugung der Verkehrsbehörden hatte er sich wegen dieser Rücksichtslosigkeit, die ohne sein Zutun diesmal glücklicherweise abgelaufen waren, zu verantworten. Das Schöffengericht Emden hat ihn in erster Instanz zu vier Monaten Gefängnis und 50 RM. Geldstrafe verurteilt, und die Große Strafkammer, vor der jetzt der Fall erneut verhandelt wurde, hielt diese Strafe für angemessen. Dem Angeklagten, dem früher schon einmal der Führerschein wegen rücksichtslosen Fahrens entzogen war, ist inzwischen der Führerschein endgültig abgenommen worden.

Pogonbühne und Umgebung

Erntedankfest auf dem Budeberg

Der diesjährige Erntedanktag fällt auf den 3. Oktober. Die Deutsche Reichsbahn stellt wieder Sonderzüge bei 75 Prozent Ermäßigung, das ist 1 Kilometer = 1 Pfennig.

Damit ist auch allen Volksgenossen unseres Kreises Gelegenheit gegeben, an dieser Großveranstaltung, in deren Rahmen der Führer sprechen wird, teilzunehmen. Die Wehrmachtsübungen werden in diesem Jahre besonders groß ausgezogen. Auch im übrigen verspricht das diesjährige Programm des Erntedankfestes an Reichhaltigkeit und eindrucksvollen Darbietungen alle bisherigen zu übertreffen, so daß sich ein Besuch des Budeberges für jeden Volksgenossen empfiehlt.

Wer allein schon aus Dankbarkeit dem Führer gegenüber, der durch seine beispiellosen Leistungen die Wiedergeburt des deutschen Bauerntums herbeiführt, sollte es sich jeder Volksgenosse zur Ehre und Pflicht anrechnen, den Staatsakt in Hameln mitzuerleben.

Die Ortsgruppenpropagandaleiter nehmen bis zum 25. September Anmeldungen entgegen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Aussichten für den 23.: Mäßige westliche Winde, vorwiegend wolkenlos, streifenweise Niederschläge, etwas wärmer.

Aussichten für den 24.: Aufstrichende über West nach Nordwest drehende Winde, wechselnd bewölkt, Regenschauer, kühl.

Barometerstand am 22. 9., morgens 8 Uhr 765,0

Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 14,0°

Niedrigster 24 C + 4,0°

Gefallene Regenmengen in Millimetern —

Mitgeteilt von B. Jockuhl, Optiker, Leer.

Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe

otz. Gestern abends fand im Saale des Hotels „Deutsches Haus“ eine Mitgliederversammlung der NSDAP statt. Ortsgruppenleiter Meyer, der kurz vor dem Reichsparteitag von Nürnberg vom Gauleiter als Ortsgruppenleiter für Papenburg bestätigt worden ist, ließ das gewaltige Erlebnis von Nürnberg noch einmal wieder an den Parteigenossen vorüberziehen. Einigen Parteigenossen wurde das Mitgliedsbuch überreicht. Der Ortsgruppenleiter gab nochmals den Verlauf des Erntedankfestes in Papenburg bekannt. Ferner wurde auf die Sprechstunden des Ortsgruppenleiters hingewiesen. In der Mitgliederversammlung Anfang Oktober wird Kreisleiter Buscher wahrscheinlich unsern Ortsgruppenleiter Meyer offiziell in sein Amt einführen.

Heute Einholung der HZ-Bann-Fahne

otz. In den alten Bannfahnen der Hitler-Jugend kamt in diesem Jahre eine Reihe neuer Fahnen für die neu aufgestellten Banne. Der Reichsjugendführer weichte im Heiliger Langwasser die neuen Fahnen durch Berühren mit der Heiliger-Mordusfahne, der Bannfahne der Hitler-Jugend. Auch der Bann Emsland (383) erhielt dort seine neue Bannfahne.

Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr, wird nun die neue Bannfahne vor dem gesamten Standort Papenburg eingeholt. Die Hitlerjugend treter um 19.45 Uhr vor der Dienststelle des Bannes an. In gemeinsamen Marsch geht es dann zum Rathaus, wo gegen 20.15 Uhr eine Kundgebung stattfindet. Die Bevölkerung Papenburgs wird zu dieser Veranstaltung eingeladen.

otz. Auto überflutet sich. Auf der Fernverkehrsstraße nach Achterdort, etwa 300 m vor der Wirtschaft Wüders, geriet gestern Nachmittag das kleine Kofauto infolge der Nässe der Straße ins Schleudern, wobei der Wagen in den Sandweg, der neben der Straße herläuft, fuhr und an einem Baum hief. Hierbei überflutet sich der Bagger, wurde ang beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Der Fahrer blieb wie durch ein Wunder unversehrt. Als ein großes Glück ist es zu bezeichnen, daß die gewöhnlich sehr starken Verkehrsaufweisende Fernverkehrsstraße zur Zeit des Unfalls völlig frei war.

Großviehmarkt

Bericht über den Markt von Leer-Ofstr. am 22. September

A. Großviehmarkt.

Zum heutigen Zucht- und Kuhviehmarkt waren angetrieben 638 Stück Großvieh.

Auswärtige Käufer zahlreich vertreten.

Handel:
hochtrag. u. frische Milch Käbe 1. Sorte gut 520-590 Mk.
2. Sorte mittel 425-500 Mk.
3. Sorte langsam 300-400 Mk.
hoch u. niedertrag. Rinder 1. Sorte gut 425-500 Mk.
2. Sorte langsam 300-420 Mk.
3. Sorte schlecht 250-300 Mk.

güfte, zeitliche u. fahre Käbe
1-jährige Bullen 1. Sorte gut 500-600 Mk.
2. Sorte langsam 300-400 Mk.
3. Sorte langsam 240-300 Mk.
1/2-jährige Kuhkälber a) schlecht 100-150 b) schlecht 75-120 Mk.
1/2-jährige Bullkälber a) mittel 150-300 b) mittel 100-150 Mk.
1-2-jährige güfte Rinder langsam 150-270 Mk.
Kälber bis zu 2 Wochen flau 15-30 Mk.
Gesamttenenz: In besseren Tieren gut, sonst sehr ruhig
Ausgezeichnete Tiere über Notiz.

B. Kleinviehmarkt.

73 Stück Kleinvieh.

Handel: langsam.
Ferkel bis 6 Wochen 4-6 RM., 6-8 Wochen 6-9 RM., Käufer 16-20 RM., Schafe 25-45 RM., Lämmer — Mk., Ziegen —

otz. Wochenmarkt Weener. Zum Michaelimarkt am 21. September war der Markt mit Ferkeln, Geflügel und Schafen besetzt. Es kosteten: Ferkel 4-6 Wochen alt 4-6, 6-8 Wochen alt 6-8, ältere Tiere über Notiz; Käuferfleischpreise je nach Qualität 15-30, Weibellämmer 30-35 RM. Der Handel war bei gutem Besuch langsam.



Unter dem Hohheitsadler

Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Leer.

Am Freitag, dem 24. September 1937, abends 8.30 Uhr, findet im Sitzungssaal des Parteihauses in Leer (Brunnenstraße) eine Tagung aller Betriebsführer und Betriebsobmänner der Stadt Leer statt. Der Betriebsführer und Betriebsobmänner wird die Teilnahme an dieser wichtigen Tagung zur Pflicht gemacht.

NS. Marinefolgschaft M 1/381, Leer.

Seite, Mittwochabend, tritt die Gefolgschaft um 20 Uhr beim Seim in der Kirchstraße zum Dienst an. Der Beitrag ist unbedingt mitzubringen.

Luftportefolgschaft L 1/381.

Seite abends um 8.15 Uhr tritt die Luftportefolgschaft zum Baudienst bei der Berufsschule an.

NS. Gefolgschaft 1/381, Leer.

Die Scharen 1 und 2 treten am Mittwoch, dem 22. September, um 8 Uhr beim HZ-Heim zum Dienst an. Die Schar 3 tritt am Mittwoch um 8 Uhr beim HZ-Heim zum Geländedienst an.

NS. Gefolgschaft 2/381, Loga.

Seite abends findet nur für die Jag. der Singschar und der Sportkameradschaft um 20 Uhr in der Schule zu Loga Dienst statt. Morgen abends treten alle Jag. um 7 1/2 Uhr an der Ecke der Wöllen-Straße-Grenzstraße in Uniform an. Freitag abends müssen alle Jag. über die erhaltenen Eintrittskarten abrechnen.

NSDAP. Heisfelde, Gruppe 4/381.

Die Wädel der Scharen 1 und 2 treten am Donnerstag um 8 1/2 Uhr beim Seim an.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. M. VIII. 1937: Hauptausgabe 24 076, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschaffel A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Gerlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Jachgo, beide in Leer. Verleger: D. S. Bobbs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Attila 18. 9. Antwerpen nach Para. Berlin 17. 9. ab Neuport. Borkum 18. 9. Santiago de Cuba nach Galveston. Columbus 19. 9. ab Cherbourg. Crefeld 18. 9. Port Sudan nach Port Said. Desiau 20. 9. Port Pirie. Erfurt 18. 9. Ceara. Frankfurt 19. 9. 46 Grad N. 35 Grad W. pass. nach Boston. General v. Steuben 19. 9. Cattaro nach Korfu. Gneisenau 18. 9. Colombo nach Port Said. Hamein 18. 9. Melilla. Inn 19. 9. Madenzie nach Para. Jax 18. 9. Casablanca nach Rotterdam. Königsberg 20. 9. Bishop Rod pass. nach Bremen. Main 19. 9. Duesant pass. nach Port Pirie. Medar 20. 9. Rotterdam. Nürnberg 18. 9. Azoren pass. nach Cristobal. Potsdam 20. 9. Port Said nach Colombo. Saale 20. 9. Antwerpen. Schwaben 18. 9. Cristobal nach Savanna. Schwanheim 18. 9. Port Arthur. Sinnington Court 19. 9. Oran nach Antwerpen. Trade 18. 9. Colombo nach Port Said. Weiser 19. 9. Balboa nach Puntarenas.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Sanja“, Bremen. Birkenfels 17. 9. Gibraltar passiert. Ehrenfels 19. 9. Antwerpen. Falkenfels 19. 9. von Suez. Geierfels 19. 9. von Malta. Kypfels 18. 9. Gibraltar passiert. Lauterfels 19. 9. Kalkutta. Adenfels 19. 9. von Wjagapatam. Olbers 19. 9. Pajagos u. Bilbao. Rauenfels 18. 9. Antwerpen n. Bremen. Stahle 19. 9. Duesant passiert. Stöckfels 19. 9. Suez. Sturmfels 19. 9. Duesant passiert. Treuenfels 18. 9. Perim passiert. Wartenfels 19. 9. Djeddah. Werdenfels 20. 9. Hamburg.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Achilles 18. 9. Casablanca nach San Juan. Andromeda 20. 9. Holtanau pass. nach dem Rhein. Arion 19. 9. Dreföfund. Astarie 18. 9. Brunsbüttel pass. nach Norrköping. Atlas 18. 9. Sevilla. Bacchus 19. 9. Emmerich pass. nach Köln. Bessel 20. 9. Blumenthal nach Bremen. Castor 20. 9. Emmerich pass. nach Köln. Ceres 18. 9. Rotterdam. Delia 18. 9. Stavanger nach Antwerpen. Diana 20. 9. Danzig. Egeria 18. 9. Elbing. Eleciria 20. 9. Holtanau pass. nach Bremen. Feronia 20. 9. Malmo nach Warberg. Hero 19. 9. Königsberg. Jason 18. 9. Rotterdam. Jund 19. 9. Stettin. Jupiter 18. 9. Kiel nach Geddingen. Kepler 20. 9. Vigo. Kronos 19. 9. Antwerpen nach Bilbao. Leander 18. 9. Saugelund nach Antwerpen. Leda 20. 9. Rotterdam. Medea 20. 9. Königsberg. Najade 19. 9. Brunsbüttel pass. nach Stettin. Neptun 19. 9. Brunsbüttel pass. nach Stettin. Nike 20. 9. Dronheim nach Bergen. S. A. Nofze 20. 9. Stockholm nach Bremen. Dreif 18. 9. Hamburg nach dem Rhein. Paz 18. 9. Brunsbüttel pass. nach Elbing. Perseus 18. 9. Köln. Phaedra 18. 9. Rotterdam nach Köln. Pluto 18. 9. Sevilla. Pollux 19. 9. Köln. Priamus 18. 9. Brunsbüttel pass. nach Geddingen. Rhea 20. 9. Rotterdam. Sirius 18. 9. Riga nach Hamburg. Thalia 18. 9. Antwerpen nach Lissabon. Theeus 19. 9. Königsberg. Triton 18. 9. Duesant pass. nach Bremen. Venus 19. 9. Rotterdam pass. nach Köln. Vulcan 19. 9. Rostock. Hans Carl 18. 9. Holtanau pass. nach Bremen. Ostar Friedrich 18. 9. Königsberg nach Bremen.

Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen. Abatros 20. 9. Hamburg. Amiffa 19. 9. Holtanau nach Memel. Bufard 18. 9. Rotterdam nach Kopenhagen. Butt 19. 9. Memel nach Antwerpen. Condor 20. 9. Antwerpen. Erpel 20. 9. Helfingfors. Faan 20. 9. Hull. Fint 19. 9. Ymuiden nach Riga. Gauner 19. 9. Holtanau nach Bremen. Hecht 20. 9. Rotterdam. Isis 20. 9. Middlesbrough. Lumme 18. 9. Rotterdam nach Helfingfors. Meise 20. 9. Hamburg. Odra 19. 9. Renti. Optima 18. 9. Raumo nach Bremen. Ostara 18. 9. Hernand nach Bremen. Phoenix 20. 9. Hull. Schwalbe 19. 9. Reval. Schwan 20. 9. London. Specht 18. 9. Kingslynn. Strauß 18. 9. Kofka nach Rotterdam. Taube 18. 9. Reval nach Bremen. Wachtel 18. 9. Holtanau nach Bremen.

Hamburg-Amerika-Linie. Hamburg 24. 9. 22 Uhr in Cuxhaven fällig. Bodum 20. 9. von Quebec nach Hamburg. Jonia 19. 9. Azoren pass. nach San Juan de Porto Rico. Malia 20. 9. Duesant pass. nach Rio. Barrios. Essen 20. 9. Gibraltar pass. nach Holland. Cassel 20. 9. von Port Sudan nach Port Said. Gera 19. 9. Fernando Noronha pass. Raumburg 17. 9. in Neuorleans. Dortmund 21. 9. von Karvik. Halle 20. 9. von Padang nach Colombo. Freiburg 19. 9. von Soerabaya Heidelberg 20. 9. in Suez. Magdeburg 20. 9. Cape Verde pass. Niceto de Larrinaga 20. 9. von Sjaz nach Le Havre. Scheer 18. 9. von Dairen nach Taku. Ermland 20. 9. von Port Said nach Antwerpen. Burgeland 21. 9. von Suez nach Colombo. Sauerland 19. 9. von Nagoya nach Kobe. Levertusen 18. 9. von Manila nach Singapore. Havelland 16. 9. von San Pedro nach Japan. Anubis 19. 9. 5 Uhr 180 Gr. westl. Länge pass. nach Sojahama.

Hamburg - Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 21. 9. von Montevideo nach Santos. Cap Norte 20. 9. Duesant pass. General San Martin 21. 9. in Pernambuco. Monte Sarmiento 21. 9. St. Vincent pass. La Corona 21. 9. in Montevideo. Vigo 21. 9. Borkum pass. Belgrano 18. 9. von Santos nach Paranaguá. Bitterfeld 19. 9. in Buenos Aires. Ehenach 19. 9. in Buenos Aires. Epana 21. 9. Dover pass. Holstein 21. 9. St. Vincent pass. Madryn 21. 9. Fernando Noronha pass. Münster 20. 9. in Montevideo. Rio de Janeiro 21. 9. in Santos. Westsee 19. 9. in Rosario.

Deutsche Afrika-Linien. Haramo 15. 9. von Southampton. Madai 16. 9. von Las Palmas. Wabehe 20. 9. von Freetown. Wangoni 20. 9. von Freetown. Umar 20. 9. in Walfischbai. Ubadia 18. 9. von Lissabon. Nemea 18. 9. von Walfischbai. Adolph Boermann 18. 9. von Las Palmas. Nassa 11. 9. von Daresalam. Pretoria 17. 9. von Durban. Tanganyika 16. 9. von Southampton. Udena 18. 9. von Uden. Wambara 18. 9. von Nombaja. Watuffi 19. 9. von Walfischbai. Wuansa 18. 9. von Port Said.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Achaja 20. 9. in Handaraja. Adana 20. 9. von Amsterdam nach Hamburg. Andros 20. 9. in Mexiko. Athen 20. 9. von Alexandria nach Samir. Galilea 19. 9. Istanbul pass. Thata 21. 9. Duesant pass. Macedonia 20. 9. von Oran nach Faro. Maniffa 20. 9. in Derinde. Mitos 19. 9. von Jangudat. nach Samlun. Sparta 20. 9. Gibraltar p. Wesermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Fischdampfer. Wesermünde - Bremerhaven, 20. Sept. Vom Heringsfang: Ostar Neynaber, München, Adolf Hitler, Dortmund, Salzburg, Rehdingen, Abatros, Reifer, Eifel, Orion, Fürth, Farmen, Baftrum, Nordenham, Gleiwitz, Gneisenau. Von der Bäreninsel: Adolf Kühling, Ludwig Janßen. Von Island: Hinrich Freese, Ludwig Sanders. Vom Weissen Meer: Rhein, Fröh Hinde. - Am Markt angekündigt für den 21. Sept. Von der Bäreninsel: Hugo Homann. Von Island: Meifen, Esfe Bösch. Vom Heringsfang: Helmi Söhle. - In See gegangene Fischdampfer, 18. Sept. Auf Heringsfang: Seefahr, Carsten, August Bösch, Tannus, Fredericus Rex, Doggerbank, Jenerland. 19. Sept. Nach der Bäreninsel: Weiser. Auf Heringsfang: Johann Hinrichs, Cassel, Elbe, Franz Dankworth, Fieten, Antares, Schütting. Nach Island: Solting, Hans Loh. 20. Sept. Zum Weissen Meer: Bahrenseld. Nach Island: Budapest. Nach der Bäreninsel: Heinrich Fröhle, Ernst Braun, Coblenz, Lübeck, Ling. 21. Sept. Nach der Bäreninsel: Adolf Kühling. Auf Heringsfang: Gleiwitz, Nordenham, Farmen, Kienkötten. Cuxhavener Fischdampferbewegungen vom 20./21. September. Von See: Fd. Hermann Krohne, Carl Röber, Hecht Mainz. Nach See: Fd. Othmarßen, Spitzbergen, Astrid, Hal, Senator u. Nette, Cuxhaven, Haffstein, Neptun, John Wahn, Memmert, Koblenz, Beuthen, Bayern, Lübeck, Neufundland, Volkswohl, Island.

Marktberichte

Nurischer Wochenmarkt vom 21. September

Der abgehaltene Wochenmarkt war gut beschickt. Der Auftrieb betrug 190 Schweine und Ferkel. Der Handel war flau. Es bedangen: Käuferschweine je 500 Gramm 35 bis 42 Pfg., 4 bis 6 Wochen alte Ferkel 3.50 bis 6.00 RM. Einzelne Tiere wurden über Notiz bezahlt.

Zu verkaufen

Wegen vorgerückten Alters des Besitzers habe ich ein im Kreise Aurich belegenes

Grundstück

worin seit 15 Jahren mit bestem Erfolg ein

Gemischtwaren-Geschäft

verbunden mit Kolonialwaren-, Eisenwaren-, Manufakturwaren-, Spirituosen- u. Kohlenhandlung sowie Tankstelle

betrieben wird, zum Antritt nach Uebereinkunft zu verkaufen.

Das Gebäude befindet sich in einem guten baulichen Zustande, auch ist ein großer Garten vorhanden. Das vorhandene Warenlager kann mitübernommen werden. Eine Befestigung des Kaufobjektes kann auf vorherige Anfrage jederzeit erfolgen.

Timmel, Fernsprecher 36, den 22. Sept. 1937.

Johannes Lucas, Grundstücksamler.

Kraft Auftrages werde ich am Freitag, d. 24. Sept., im Anschluß an die Kohlenschau etwa zwischen 3-4 Uhr nachm., in Aurich bei Schmid

vier 1 1/2 jähr. beste Stutsohlen

mit sehr guten Abstammungen öffentlich meistbietend auf dreimonatige Zahlungsfrist zum Verkauf stellen.

Timmel, den 22. Sept. 1937. Johannes Lucas, Versteigerer.

Eine an der Norddeicher Straße (Sonnenseite) belegene, bestens eingerichtete

Villa mit großem Garten

ist unter meiner Nachweisung zu verkaufen. Norden, den 21. Sept. 1937. Tjaden, Preussischer Auktionator.

Am Montag, d. 27. September 1937, werde ich im Anschluß an die Stutenschau

etwa um 3-3 1/2 Uhr nachm., bei der Fahr- und Reitshule hier selbst nachstehende



Pferde

2 1/2-jähr. braunen Hengst (W.: Fr.-Hengst „Amthauptmann“, M.: Ang. u. Pr.-St. „Agathe“).

1 1/2-jähr. Fuchshengst (W.: Fr.-Hengst „Golf“, M.: Ang.-Stute „Norma“).

1 1/2-jähr. braunen Hengst (W.: „Mar“, M.: Sternstute „Nonne I“)

freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Bestätigung vorher.

Beer. L. Windelbach, Versteigerer.

Herr Jan Fleger in Groß-Oldendorf läßt am

Sonnabend, 25. Septbr., nachmittags 5 Uhr,

bei seinem Hause zirka 1 1/2 Hektar

Niederland

auf mehrere Jahre verpachten. Hefel. Bernhd. Lütjning, Preussischer Auktionator

Älteres Arbeitspferd zu verkaufen. Bauer Joh. Sanders, Stadtholt.

Habe eine Weidelkuh zu verkaufen od. gegen hochtragende oder frischmelke zu verkaufen. Albert Hansen, Neu-Wallinghausen.

Zu verkaufen eine junge

Stammkuh

mit guter Milch- u. Fettleistung. Hindert Stomberg, Eanhujen.

Schwarzes Hengstfüllen veräußlich. Diet Hansen, Moorhufen.

Verkaufe halbjähr. dunkelbr. Stutsohlen

mit voller Abstammung, sowie gutes 1 1/2-jähr. und 1-jähr.

Ruhfalk

D. Harms, Aurich-Oldendorf.

Habe zwei mit dem ersten u. zweiten Kalb

hochtrag. Zuchtkühe

zu verkaufen. F. Boelders, Emden, Wolf-Hitler-Str. 19.

Ferkel veräußlich

W. Harms, Theene 12.

Wir haben einen

scharfen Wachthund

(Rüden) abzugeben. Sparkasse d. Kreises Norden in Emden.

Ferkel veräußlich

Kofensboom, Upende.

Ein gutes Kind

mit sehr guten Leistungen hat zu verkaufen. H. Aßen, Engerhase.

6 Käuferschweine

zu verkaufen. A. ter Haar, Kloster Sielmönken.

Ein dreijähriger Kaltblut-Wallach

zu verkaufen. Christian Deder, Updorf über Wittmund.

Für Gemüsebauer!

Habe aus meinem Umbau noch einen Kasten gebrauchte, gut erhaltene

Frühbeetfenster

(Pitahpine) preisw. abzugeben. Gärtneri Berringer, E.-Wolthufen. Fernspr. 3615.

Habe

Erbisen-, Roggen- und Gerstenkaff

zu verkaufen. Enno Habbinga, Engerhase.

DM-Sonderklasse Cabrio, steuerfrei,

zu verkaufen. Nachzfragen Emden, Fernsprecher 3320.

Habe einen

8/28 Fordwagen

unt. m. Nachw. zu verkaufen. B. Küstermann, Wehrhauderjehu. Fernr. 130.

Gut erhaltenes

Motorrad

200 ccm, zu verkaufen. Johann G. Jansen, Oldenbe.

Motorrad

200 ccm, preiswert zu verkaufen. Emden, Nordertor 8.

1 Conti-Miesenluftdecke

mit Schlauch 8,25x20 oder 34x7,5 zu verkaufen. B. Dirksen, Emden, Große Str.

Umzugshalber

2 zweifammige Gastöfcer

(alt und neu) billig zu verkaufen. v. Bahden, Emden, Ernst-Morig-Andt-Str. 22 p.

Wegen Umzuges großer

komb. Küchenherd

(4flamm. Gas) billig für 60 RM. abzugeben. Emden, Königsberger Str. 4. Ford-Verkaufsstelle El. Hilgefort, Beer-Ofiz., Fernruf 2102.

Herr Bauer Hinrich Neerschmuis in Westermarsch I (Gr. Langhaus) bei Norden will wegen Aufgabe des Betriebes am

Dienstag, dem 28. September 1937,

nachmittags 2 Uhr beginnend, bei dem Platzgebäude



seine gesamte vorzügliche Stamm- und Leistungsherde

als: 22 tragende Milchkühe
5 tragende zweieinhalbjährige Rinder
11 eineinhalbjährige Rinder
7 Kuhkälber
3 Bullkälber
sowie den Brämienbullen „Gerhard“ Nr. 43060

freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen lassen.

Auf diese Herde sind auf den DVG-Ausstellungen viele 1. Preise sowie viermal der Siegerpreis für die beste Kuh der Ausstellung und der Provinzial-Ehrenpreis für züchterische Leistung entfallen. Die Herde ist fast nur auf „Garibaldi“, „General“ Blut eingezüchtet.

Verzeichnisse können von dem Unterzeichneten kostenlos angefordert werden.

Käufer haben mit Sicherheitsleistung oder Barzahlung zu rechnen.

Pewsum, Fernruf 107, den 1. September 1937.

Gerrit Serlyn, Versteigerer.

Herr Bauer Hinrich Neerschmuis in Westermarsch I (Gr. Langhaus) bei Norden will wegen Aufgabe des Betriebes am

Dienstag, dem 28. September 1937,

nachmittags 1 Uhr beginnend, bei dem Platzgebäude folgende

landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte

und zwar: 1 schweren Viehtransportwagen, 1 kleinen Rollwagen, 1 jechsigigen Jagdwagen, 1 Mähmaschine, 1 Schwadenrechen, 1 Hartmaschine, 1 Mistkarre, 2 lange Futterbläse, 10 Milchkannen, Bohnenquetscher, ca. 15 Kuhbeden, 1 Schlitzen, 1 Sattel, 1 Zweispännergeschirr mit Neusilberbeschlag, verschiedene kleine Milchtiemen, verschiedene Hölz, Eimer, 1 Zentrifuge, 1 Butterknetler, 1 Motor;

ferner: 1 Bettstelle mit Matratze, eine Anzahl Stühle, Spiegel, verschiedene Töpfe, 2 Stubenöfen, 1 Waschmaschine und was sonst da sein wird,

freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen lassen.

Bestätigung vorher.

Pewsum. Gerrit Serlyn, Versteigerer.

An die

Mittwoch, den 29. September 1937,

nachmittags 2 Uhr,

stattfindende

Versteigerung einer vorzüglichen

Stammviehherde

- 35 Stück -

für Frau Johs. Martens Bwe., Westermarsch I, wird hiermit erinnert.

Norden, den 1. September 1937.

Tjaden, Preussischer Auktionator.

Geuer, Auktionator.

Verkauf

von domänenfiskalischen Grundstücken auf Borkum

in der Aikeschen Wirtschaft an der Süderstraße am Donnerstag, dem 30. September 1937, vormittags 10 Uhr.

Es handelt sich um Grundstücke: 1. in den Pantjebünen von je etwa 1000-1500 qm Größe 2. in den Loogterbünen von je etwa 400-500 qm Größe 3. am sog. Jakobsweg von je etwa 400-500 qm Größe 4. an der Deichstraße von je etwa 400 qm Größe Der Verkauf erfolgt öffentlich meistbietend. Für sämtliche Baugrundstücke ist Bauzwang vorgeschrieben. Norden, den 20. September 1937. Domänen-Kont- und Bauamt. v. Freeden.

Guterhaltener Ford-Lastwagen 13/50 PS, preiswert abzugeben. Ferner ein Stück Ford V. 8 Limousine-Vorführwagen Fabrikneue Lastwagen ab Lager lieferbar. Emden, Königsberger Str. 4. Ford-Verkaufsstelle El. Hilgefort, Beer-Ofiz., Fernruf 2102.

Landesbibliothek Oldenburg



Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft
durch Freude“
Kreis Leer

Montag, den 27. September 1937, 20.30 Uhr, im „Ziboll“ Leer

Einmaliges Gastspiel des vollstümlichsten deutschen Komikers vom Rundfunk, Film und Bühne

LUDWIG MANFRED LOMMEL

Zwei Stunden Lachen über Lommels urkomische Kungendorf-Typen (Paul und Pauline Neugebauer)

Es wirken außerdem mit: **Paul Schneider-Dunder**, der Begründer des deutschen Kabarets, ferner der bekannte Filmstar **Dorit Krenshler**

Karten: 0,80, 1,00, 1,20, 1,50, 1,75 RM. Vorverkauf: „AdZ“-Dienststelle, Leer. — Zigarrenhaus E. Schmidt, Leer. — Deutsche Buchhandlung, Leer

Meinersehn

Die schulpflichtigen Wasserläufe, Zuggräben und Wege innerhalb der Gemeindegrenze Meinersehn sind bis spätestens 1. Oktober d. J. in schulpflichtigen Zustand zu setzen. Dieses gilt auch für Ausmäcker, die keine besondere Aufforderung erhalten. Die bei der Schäumung nach dem 1. Oktober vorgefundenen Mängel werden auf Kosten der Säumigen behoben.

Der Bürgermeister:
E. Goemann.

Zu verkaufen

Die Erben des Landwirts Heiner Bathmann in Noordgoorgersehn wollen ihr daseibst am Fehnkanal belegenes unbebautes

Kolonat

zur Größe von 5,30 ha
am Montag, 27. September,
nachmittags 3 Uhr,

in der Kroonschen Gastwirtschaft im ganzen oder geteilt freiwillig öffentlich verkaufen.
Stichhausen, B. Grünfeld,
Preuß. Auktionator.

Im Auftrage habe ich einen gut erhaltenen

3to Lastkraftwagen 13 50 Ford

unter der Hand gegen bar oder auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
Leer. L. Winkelbach,
Versteigerer.

Beg. Aufgabe des Haushaltes

billigt ein fast neues Küchensbuffett, 2 Stühle, 1 Metallbett (mit Auflegematratze) und 1 Dauerbrandofen zu verkaufen.
Harms, Leer, Neustraße 44.

Gut erhaltener Breitreidmher billig zu verkaufen

F. Kramer, Coldemüntje.
Ende dieses Monats kalbende

Kuh (2. Kalb) verkauft

Busemann, Langelhaus bei Terborg.

Zu vermieten

2-Zimmerwohnung

(Wohnzimmer mit Kochgelegenheit, Schlafzimmer, elektr. Licht, Garten) in Neermoor Anfang Oktober zu vermieten.
Angebote unt. L 806 an d. OIZ, Leer.

Zu mieten gesucht

Zu sofort oder später

4-5-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, evtl. Garten und Raum für Garagenaufstellung von Beamten gesucht.
Angebote mit Preis unt. L 802 an die OIZ, Leer, erbeten.

Gesucht zum 1. Oktober ein möbliertes Zimmer

Angebote unter L 808 an die OIZ, Leer.

Stellen-Angebote

Stellungsuchende!

Bei Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen empfehlen wir, keine Originalzeugnisse beizufügen. Es ist ferner zweckmäßig, auf der Rückseite von Zeugnisabschriften, Lichtbildern usw. Name und Anschrift der Bewerber anzugeben.

„OIZ“.

Gesucht zum 1. Oktober 1937 schulentlassenes Mädchen für den Vormittag.
Wo? sagt die OIZ, Leer.

Gesucht baldmöglichst ein einfaches

junges Mädchen

für landwirtschaftl. Haushalt bei Familienanschluss und Gehalt Heiner Osterloh, Bahnstation Döttingen, Post Alchenstedt über Wildeshausen.

Für ein Gemischtwarengeschäft wird zum 1. Oktober oder 1. November ein tüchtiger

jüngerer Verkäufer

gesucht. Angebote unt. L 803 an die OIZ, Leer.

Vermischtes

Halte meinen

Ammerländer Eber

zur Zucht empfohlen.
J. Boellen, Alrichwoog.

Halten unsern angehördten

Stamm-Schafbock

zum Decken empfohlen.
Gebr. Folkerts, Busboomssehn

Halte meinen

Schafbock

zum Decken empfohlen.
Joh. Kleemann, Warfingssehn

la fettes Rind-Fleisch

empfehlen
Fleischerei Gebr. Meyer,
Warfingssehn. Fernruf 67.

Dicke Zwetschen, 5 kg

2,80 RM., Kochbirnen, 5 kg

1,40 RM., Weintrauben,
Weinbirnen, Äpfel, neue
Walnüsse

Franz Lange, Leer

Prima Hammelfleisch

vorrätig.
Fleischerei Gebr. Meyer,
Warfingssehn. Fernruf 67

Auf zur Herbstkur

mit Schoenenbergers
Pflanzensäften. Brosch. grat.

Reformhaus „Neuzeit“

Leer

Leerer Strickerei



Inh.
B. Bleeker

Formschöne Elektro-Geräte

die willkommensten Geschenkartikel von
H. F. Rugo, Victoriahaus, Leer

Wollene Schlafdecken

Kamelhaardecken, Reisedecken
Wollene Reise-Plaids, Autodecken
Steppdecken, Daunendecken
empfiehlt preiswert

Onno J. Simman, Leer



Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft
durch Freude“
Abtlg. für Reisen, Wandern,
Urlaub. Kreis Leer.

Auf nach Oldenburg

am Sonntag, dem 3. Okt. 1937

zum Besuch des

Oldenburger Kramermarktes

und des Oldenburger Landes-Theaters

Abfahrt 14.30 Uhr Leer, Rückkunft 0.30 Uhr Leer

Im Oldenb. Landestheater findet von 18—20.30 Uhr eine Sondervorstellung der Operette **Dichter und Bauer** von Franz von Suppé für den Kreis Leer statt

Jahrespreis ab Leer einchl. Eintrittskarte zum Besuch des Landestheaters

1. Parkett und 1. Ring Rmk. 3,60

2. Ring und 3. Ring Rmk. 3,20

In diese Preise sind Fahrt Leer—Oldenburg, Theaterkarte, Kleiderablage und Programm enthalten. Für die Anschlusszüge nach Leer 75% Jahrespreismäßigung.

Jahreskarten: Kreisdienststelle Leer, Zigarrenhaus E. Schmidt, Leer, Deutsche Buchhandlung, Leer, Geschäftsstelle der DAF, Westbauderssehn, Chr. Niemann, Detern, Papierwarengeschäft Neuw, Remels, Schneidermeister Schäfer, Irböve, J. Jacobs, Oldersum, A. Schmidt, Veener, M. Borus, Bunde, B. Vijler, Ditzum, Geschäftsstelle der OIZ, Papenburg.

Herrn Ludowig von Somilinn-Ornulfsonen

bestellen Sie am besten bei

D. H. Zops & Sohn, G. m. b. H., Leer, Brunnenstraße

„OIZ“ Papenburg

Geschäftsstelle Kirchstr. 113

Fernruf 420

Annahmestelle für Anzeigen u. Abonnenten:
Ushendorf: Kaufhaus Jäger

Achtung! Leer und Umgebung.

Des großen Zuspruchs wegen nochmal 3 Tage! Am Mittwoch, Donnerstag, Freitag, 3, 5 und 8 Uhr, zeigen wir im Hotel „Frisia“, (2. Eingang) den Hausfrauen und Töchtern von Leer und Um- **Zuschneiden** gebung, denen das noch Schwierigkeiten macht, wie das neue Maßwunder, der „Goldene Schnitt“ es Ihnen ermöglicht, binnen weniger Minuten sich spielend leicht die mod. Kleidung und Wäsche aller Art selbst schneiden zu können. **Umarbeiten unmod. Kleidung! Auch Kinderkleidung. Passend auch für stärkere Figuren.** Einmaliger Besuch genügt und für die ganze Familie kann alles passend gearbeitet werden! Kein Kursus! Kein Apparat, auch keine Zuschneideuhr! Auch das Ausrädeln ist vorbei! Unkostenbeitrag 0,20. Brillen mitbringen! **L. Gerloff, Hamburg**

Die Fernsprechnummer der
Schriftleitung der „OIZ“
Heimatbeilage Leer, ist

Leer 2802

Die Schriftleitung ist in dringenden Fällen auch abends bis 22 Uhr und Sonntags fernmündlich zu erreichen

Freitag und Sonnabend:
Frische Blut- und Grühwurst zum Braten (Hausmacherart).
Fleischerei Gebr. Meyer,
Warfingssehn. Fernruf 67.

Auf alle Fälle

sorgen Sie für regelmäßigen Stuhlfgang Dr. Burchards Blut- und Darmreinigungsböden bewirken ihn prompt und milde.
50 St. 85 Pfg.
Drog. Aits, Adolf-Hitler-Str. 20
Drog. Drost, Hindenburgstr. 26
Drog. Hafner, Brunnenstr. 2.

Heute nachmittag ab 2 Uhr wieder die herrl. Fettsäcklinge sowie la Speckaal, Roibarsch usw. Fischhalle W. Klock, Leer, am Bahnhof. Fernruf 2418.

Täglich **Hammelfleisch** frisches

H. Harms, Irböve.

Kinderwagen
Saltwagen
Wochenendwagen
Spezialhaus Delrichs, Leer
Wilhelmstraße 85
2 Minuten vom Bahnh.

Bist Du schon Mitglied der NSV.?

Herings- und Fleischsalat - Rollmops
Brat- und saure Heringe.
Franz Lange, Leer.

Kirchengemeinde Böllen.

Es wird letztmalig öffentlich daran erinnert, daß sämtliche Gräber und Grabstellen, die bis zum 1. Oktober nicht oder nicht voll bezahlt sind, an die Gemeinde zurückfallen.
Der Kirchenvorstand.

Trauersachen

fußt innerhalb 24 Stunden

Färberei Alting

LEER

ANZEIGEN

bitte bis 9 Uhr morgens anzugeben.
Größere am Nachmittag vorher.

Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Satz verwendet werden. Sie haben deshalb mehr Freude und größeren Erfolg durch Ihre Anzeige.

Gewerbe- und Handelsbank, e. g. m. b. H., Leer Spareinlagen

— in jeder Höhe —
von jedermann!

Achtung! Gelegenheitskauf!

Für Freunde und Züchter des Kurzhaar-Hundes
18 Bände Stammbuch „Kurzhaar“
 herausgegeben vom Klub „Kurzhaar“, außerdem
mehrere Jagdgewehre
 billig verkäuflich. Näheres DIZ. Esens.

Zu verkaufen wegen Aufgabe des Betriebes:
 5 Hobelbänke,
 1 Reimofen mit Wasserfessel für Spänefeuerung, 200x80,
 1 Dieselmotor, Deutz, 25 PS.,
 1 Kettenfräsmaschine,
 1 Zapfenhiebemaschine, besonders für Fichten geeignet,
 1 Abführkreislagemaschine,
 1 leichte Besäumkreislagemaschine,
 1 vierstadelige vertikale Bohrmaschine,
 2 Rundstabhobelmaschinen,
 1 Bandschleifmaschine,
 1 Fräsmaschine.
 Ernst Köhler, Leer, Lindenstr.

Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung
 Am Freitag, dem 24. Sept. 1937, mittags 12 Uhr, werden in Seriem (Versteigerungsort Gastwirtschaft Haaren)
 8 Zentner Weizen gegen sof. Barzahlung zwangsweise versteigert.
 Wittmund, den 21. 9. 1937.
 Vollstreckungsstelle des Finanzamts Wittmund.

Zwangsversteigerung
 Am Freitag, dem 24. Sept. 1937, nachm. 3 Uhr, werden in Hendorf bei Westerholt (Versteigerungsort: Gastwirtschaft Bassen)
 2 Herrenfahräder geg. sofort. Barzahlung zwangsweise versteigert.
 Wittmund, den 21. 9. 1937.
 Vollstreckungsstelle des Finanzamts Wittmund.

Zwangsversteigerung.
 Am Donnerstag, d. 23. Sept., versteigere ich öffentlich meistbietend gegen bar in Wiegoldsbur:
 1 Fohlen (Fuchs),
 Käuferveramml. 10 Uhr Gastwirtschaft Uphoff.
 Am Freitag, dem 24. Sept., um 10 Uhr, im Versteigerungsortal „Weißes Haus“ in Aurich:
 1 Blüchlofa, 1 Rasierstuhl,
 1 Geldschrank, 2 Schreibmaschinen (Alder), 10 Damenmäntel.
 Schlawaßki, Gerichtsschlichter, Aurich.

Pachtungen

Kraft Auftrages werde ich am Freitag, d. 24. Sept., nachm. 6 Uhr, im Herlynschen Gasthofe zu Canum die pachtfreien

Ländereien

der Pfarr-, Kirchen- u. Küsterkassse zu Canum öffentlich zur Pacht ausbieten.
 Bewum. J. Bergmann, Preuß. Auktionator.

Zu kaufen gesucht

Leichter, steuerfreier Personen-Wagen, evtl. 3-Rad-Personen- oder Lieferwagen preiswert zu kaufen gesucht.
 Schriftl. Ang. od. zu erst. u. E 659, DIZ., Emden.

Zu vermieten

Sonnige 2-Z. Wohnung
 zum 15. Oktober d. J. an einz. Person zu vermieten. Nachfragen bei der DIZ. Emden unter Nr. 1245.

Zräum. Wohnung
 zu verm. Schr. Anfr. unter E 657 an die DIZ., Emden.

Zwei Zimmer
 möbl. Wohn- u. Schlafzim- mer mit Kochgelegenheit und zwei Betten, auch einzeln zu vermieten. Zu erst. u. Nr. 1244 bei der DIZ., Emden.

Lebensstellung

Zur selbständigen Bearbeitung eines Erbhofes, 12 Hektar, bester Geestboden, jung. verheirateter oder verlobter **Verwalter** zum 1. 2. oder 1. 3. 38 gesucht. Neue eigene Wohnung vorhanden. Guter Lohn. Bedingung: Fachkenntnisse, Fleiß, Treue und Liebe zum Betrieb. Sehr geeignet für Landwirtslohn, der nicht Auerbe ist. Schriftl. Bewerbungen unt. N 160 an die DIZ., Aurich.

Zu mieten gesucht

Behördenangeestellter sucht **3 Zimmerwohnung** mit Küche und Zubehör, möglichst **sofort**. Schriftl. Angebote unter E 664 an die DIZ., Emden.

Angestellter sucht baldigt

3-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör. Schriftl. Angebote u. E 660 an die DIZ., Emden.

Gesucht für alte Dame ein **leeres Zimmer**, möglichst Nähe Postgäßstraße, evtl. größerer Raum zum Unterstellen von Möbeln. Schriftl. Angebote u. E 636 an die DIZ., Emden.

Stellen-Angebote

Gesucht für Landhaus (keine Landwirtschaft) in der Lüneburger Heide einfaches **junges Mädchen** bei gutem Gehalt und Fam.-Anschluß. Bedingung: Liebe zur Heide und Einsamkeit. Sofortige schriftl. Angebote mit Bild unter E 662 an die DIZ., Emden.

Wegen Verheiratung der jetzigen

suche ich zum 1. Oktober oder später eine zuverlässige und erfahrene **Hausgehilfin**
 Frau Hermann Koeden, Heesechn. Fernruf Limmel 13

Zuverlässiges, tüchtiges

Mädchen gesucht
 Amtsgerichtsrat Frers, Aurich, Emden Str. 27, 1.

Junges Mädchen

(evtl. Pflegerin) zur Pflege eines Kleinkindes (1 Jahr) gesucht.
 Schriftl. Angebote u. E 658 an die DIZ., Emden.

Suche zum 1. Oktober oder

etwas später nettes **junges Mädchen** nicht unt. 18 Jahren, zu zwei Kindern (3 u. 5 Jahre) und für leichte Hausarbeit. Zwei Mädchen vorhanden.
 Dr. Jhen, Mittelmarsch über Norden.

Für kleinen Forstmeister-

Haushalt nach Fuld a wird **nettes Mädchen** mit guten Kochkenntnissen ne- sofort gesucht. Gehalt 40 RM. Jahrl. frei. Näheres (Zeug- nisse mitbringen) bei
 Deschlügel, Aurich, Rudolf-Eucken-Allee 13.

Gesucht z. 1. Oktober ältere,

erfahrene **Hausgehilfin**
 Frau Piessticker, Sandhorst. „Erholung“.

Zum 1. 11. evtl. früher

tüchtiges, sauberes Hausmädchen für Apothekenneubau (zwei Pers.) gesucht. Gute Behdl. Blumenthal bei Bremen. Neue Apotheke.

Zwei tüchtige

Auto-Verkäufer (Personen- und Lastwagen) sucht führendes Autohaus im Regierungsbezirk Aurich. Schriftl. Bewerbungen unter E 661 an die DIZ., Emden.

Gesucht krankheitshalber auf

sofort oder später ein freund- liches, zuverlässiges, ehrliches **junges Mädchen** für Haushalt und zum Mit- bedienen im Wartesaal 2. Kl. gegen gutes Gehalt. Persön- liche Vorstellung erwünscht. Bahnhoftgaststätte Fezer. D. Th. Albers.

Suche für sofort oder später

tücht. Verkäuferin die auch Venderungen perfekt machen kann; ferner bestens empfohlenen tüchtigen **jüng. Verkäufer**

Bewerbungen mit Bild, Ge- haltsanspr. u. Zeugnissen an **Rudolf Lenzing,** Manufakturwaren, Bramsche, Bez. Osnabrück.

Jugendliches Mädchen

1/2-tägig für kleinen Etage- haushalt gesucht.
 Zu erst. in der DIZ., Aurich.

Gesucht auf sofort oder 1. Nov.

ein landwirtschaftlicher **Gehilfe**
 Gerhard Mente, Zetel i. Nidba.

Amliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Emden
Staatliches Gesundheitsamt Emden
 Für die Stadtteile Borsum und Friesland findet jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, erstmalig am 23. September 1937, von 3-4 Uhr nachmittags, in der Schule in Borsum eine **ärztliche Mütterberatung** statt. Die Beratungen sind kostenlos.
 Der Amtsarzt,
 Dr. Winter, Medizinalrat.

Thlowersehn

Die Schaffung der Fahr- und Fußwege, Zuggräben und Kanäle in der Gemarlung Thlowersehn findet am 9. Oktober d. J. statt. Festgestellte Mängel werden auf Kosten der Säumigen behoben.
 Thlowersehn, den 20. September 1937.
 Der Bürgermeister.

Gemeinde Ludwigsdorf

Die schaupflichtigen Gräben, Wege und Fußwege sind bis zum 10. Oktober d. J. in Ordnung zu bringen. Bei der Schau derselben vorgefundene Mängel werden auf Kosten der Pflichtigen beseitigt. Dasselbe gilt für Ausmärlar.
 Ludwigsdorf, den 20. September 1937.
 Der Bürgermeister.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Emden
 In unser Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 459 bei der Firma Apollo-Theater, Inhaber Carl Hempel in Emden eingetragen. Die Firma lautet jetzt: **Apollo-Theater, Inh. Sophie Hempel.** Das Geschäft ist durch Erbgang auf die Witwe Sophie Hempel, geb. Wiegand, in Emden übergegangen.
 Amtsgericht Emden, den 15. September 1937.

Leer

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am 16. No- vember 1937, vormittags 10 1/2 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19, versteigert werden das im Grundbuche von Breinermoor Band I Blatt 26 (eingetragener Eigentümer am 21. August 1937, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes, der Ar- beiter Tamme Loger in Breinermoor-Moorhufen) eingetragene Grundstück Gemarlung Breinermoor, Kartenblatt 5, Parzellen 102, 103, 4, 91 Nr groß, Reinertrag 10/100 Taler, Grundsteuer- mütterrolle Art. 51.
 Amtsgericht II Leer, 16. 9. 1937.

Malaria-Untersuchungsstation

EMDEN
 Wilhelmstr. 54
 Sprechstunden zur kostenlosen Blut- untersuchung auf Malariaerreger in den Sommermonaten April/September täglich von 9.00 bis 12.00 Uhr, außer Sonnabends und Sonntags. -

Ein Gerstenkorn mit seinem reichen Malzgehalt ist die Urzelle des von Frauen u. Kranken so begehrten Bawaria-St. Pauli-Malzbiere

Bawaria- und St. Pauli-Brauerei
 Braustätten in Hamburg, Harburg, Oldenburg, Tever

Schreibmaschinen, Rechen- und Addiermaschinen
 unter besonders günstigen Bedingungen. Behörden und Parteidienststellen erhalten besonderen Rabatt.
 Einige gebr. Geb. und Stahlstränke.
 Vertreter R. Weber, Leer, Am Pulverturm 10

Preisermäßigung
Kalk kalke kalke
 ist die Grundlage jeder Düngung aber richtig, das ist wichtig daher nur mit dem originalen, ge- brannten, leicht abgelöschten Seemuschelkalk („Edelweiss“ kalk) **„Edelweiss“**
Feinstens gesiebte, leichtlösliche, reine Ware!
 Saubere, verlustfreie Verpackung, in 3tache Papiersäcke
Bezug durch Kunstdüngerhändler zu ermäßigtem Preis
 Alleinige Herstellerin: Kalkwerke „Ostfriesland“
 Inh. R. Houwing, Leer/Ostfr. Fernruf 2666

Harlingerland

Tanzschule Culin + Hotel Deutsches Haus
 Die letzten Anmeldungen für meinen gutbesuchten **Tanzkursus in Esens** werden morgen, Donnerstag, den 23. September, abends 8 Uhr, spätestens Donnerstag, den 30. Septem- ber 1937 in den Tanzstunden noch entgegengenommen.

Tanzschule Culin + Folkerts Gasthof
 Die letzten Anmeldungen für den gutbesuchten **Tanzkursus in Westerholt** werden nur noch am Sonnabend, dem 25. Septbr., abends 8 1/2 Uhr, spätestens Sonnabend, den 2. Oktober in den Tanzstunden entgegengenommen.

Zu ganz günstigen Preisen biete an:
 1 Waggon zweitürige **Kleiderschränke** und 1 Waggon **Polster-Möbel** sowie Möbel aller Art
 Annahme v. Kinderbeihilfen u. Ehestandsdarlehensscheinen

Möbelhandlung Hans Taddicken
 Burhate üB. Wittmund
 Einen 2/10 Liter Opelwagen und einen Brennaborwagen gebe billigst ab. D. O.

Wir empfehlen **gebrannten Muschelskalk** **gebrannten leicht ab- gelöschten Muschelskalk** **gestiebten Muschelskalk** **Muschelskalkabfall** **Muschelmehl** **Thomasmehl** **Rainit und Kali** **Ostfriesische Muschelskalk- werke Esens** Tel. 101

Aurich
 Das nächste **Pflichtschießen** findet am Sonntag, dem 26. September, auf den Schießständen in Sand- horst statt. Es wird geschlossen von 14-15 Uhr auf laufende Wildschilde, von 15-16 Uhr mit Pistole und ab 16 Uhr auf Wurf- tauben.
 Aurich, den 19. Sept. 1937.
 Der Kreisjägermeister.

Kreisbauernschaft Aurich
 Die Kontrolle der Beitrags- arten der Gesellschaftsmitglie- der in Ostgroßehn am Sonn- abend, dem 25. d. Mts., 15 Uhr, findet nicht bei Gastwirt Eilers, sondern bei **Gastwirt Hinrich Meyer, Ostgroßehn, statt.**

Tanzschule Culin + „P.queurhol“
 Die letzten Anmeldungen für meinen gutbesuchten **TANZKURSUS IN AURICH** werden am kommenden Freitag, 24. Septbr., abends 8 1/4 Uhr, spätestens Freitag, 1. Oktbr., in den Tanzstunden noch entgegengenommen.



**Unsere billigen
Sonder-Angebote
für die Marktlage**

H.-Anzüge	69.— 64.— 58.— 54.—
	45.— 39.— 36.— 32.—
H.-Sportanzüge	45.— 38.— 32.— 29.—
	24.— 18.— 16.50 13.50
H.-Wintermäntel	64.— 58.— 49.— 45.—
	39.— 36.— 32.— 28.—
H.-Gummimäntel	24.— 21.— 18.— 16.50
	12.50 10.50



Das hätte gefehlt daß ich mit meinem Kindchen Ver-
suche anstelle. Kufeke ist wirklich
gut, das hat mir auch meine Mutter
bestätigt. Dabei ist Kufeke im Ge-
brauch sehr billig. Eine Dose reicht für Kinder bis zum Beginn des sechsten Monats
für 12 Tage oder 60 Mahlzeiten

Ihre Verlobung geben bekannt

**Frieda Brandt
Hermann Schmidt**

Leer, z. St. Holtland

Holtland

21. September 1937

Ihre Verlobung geben bekannt

**Irnelis Lehmann
Seinz Witting**
Hilfspfarrer

Eifenach
Hainweg 181

Murich
Ulrichstraße 10

September 1937

H.-Lederjacken
54.— 45.— 39.— 32.—
H.-Lodenjoppen
24.— 21.— 18.— 16.—
12.50 9.50 6.90

**T. Damm
F. Damm**

NORDEN

Hüte / Mützen
Oberhemden / Strümpfe
Socken / Pullover
Strickjacken
ganz besonders billig

Marienhafen! Hotel
„Weißes Haus“
Donnerstag und Sonntag
großer Marktball
Ia Blasmusik
Stimmung! Anfang 5 Uhr f u m o c!

NORDER LICHTSPIELE
Fernruf 2761
Spielzeit ab Freitag, 24. bis einschließlich Montag, 27. September
„Inkognito“
mit Gustav Fröhlich, Hans Leibelt, Hilde Krüger, E. Waldow
Beiprogramm: „Die Lokomotivenbraut“, „Unendlicher Weltraum“ und Uta-Wochenschau.

Zum Marienhafen Markt
Bin ich am 23. d. Mts. mit
einigen

Sack'sche Flügel
alle Modelle
sowie Drillmaschinen
und Düngerstreuer
noch sofort ab Lager lieferbar
D. Dittmanns, Hage
Fernsprecher 2577

Luftschutz ist nationale Pflicht!
Vergesse die Abblendung der Fenster nicht durch
„Ruko“-Innen-Jalousie
Rolle 110x230 cm 3.50 RM
Wilh. Sutorius
Sattlerei und Polsterei, Marienhafen.

Landmaschinen
wie
Cramers Patent-Mühlen
Zauchpumpen
Rübenschnitser
Alfa-Rutterdämpfer
Zauchfässer
Kornweber
Eberhardt-Pflüge
usw.
vor der Post vertreten und
nehme gerne Bestellungen ent-
gegen.
Murich, Foote Janssen.
Fernsprecher Nr. 292.

Zu festlichen Anlässen
empfehle in größter Auswahl
bei mäßigen Preisen
Rum- u. Arrak-Verschnitte, Wein-
brand erster Firmen, Genever,
Brantwein, Liköre, gut gelagerte
Weiß- und Rotweine, Früchte in
Dosen für Bowle, Zigarren und
Zigaretten.
Richard Wilken, Norden
Fernsprecher 2035

**Die geschmackvolle
Familien-Drucksache**
liefert Ihnen preiswert
die OTZ-Druckerei
können Sie eine echte
Marken-Seife verlangen:
Werte mit
Hautnahrung,
die Seife, die
es in sich hat.

Korsetts, Korsetts
und Leibbinden finden Sie
in großer Auswahl bei der
richtigen sachlichen Be-
ratung im Spezial-
geschäft von
Herm. Böckmann
Norden
Führende Marken, wie:
Prima Donna, Inventa,
Teufel usw.

**Östfriesische doppelte
Zwiebäcke**
mit Mollereibutter hergestellt
1/2 kg 1 RM. Versand nach auswärts
Bäckerei Saane, Norden
Fernsprecher 2026

Familiennachrichten
Stück 18 4.-gr. Stück 28.-gr.

**Lieferungsgenossenschaft des Böttcher-
und Küferhandwerks Ostfrieslands**
eingetrag. Genossenschaft m. b. H., Sitz Leer, Geschäftsstelle Norden.
Bilanz für den 31. Dezember 1936

Aktiva	RM.	Passiva	RM.
Kreis- und Stadtpar- tasse Norden	525,00	Geschäftsguthaben der Mitglieder	525,00
(Anteil Einzahlungs- konto)		Kreis- und Stadtpar- tasse Norden	2 176,32
Forderungen	2 079,90	Warenschulden	6 041,27
Warenbestand:		Reingewinn	587,33
Rohware	5 603,55		
Fertigware	6 719,55		
Rassenbestand	5,47		
	9 329,92		9 329,92

In herzlichster Freude zeigen wir die Geburt eines
gefundenen **Sonntagsjungen** an.
Anneliese Völker
geb. Benzler
Hermann Völker
Lüneburg, den 19. September 1937.
z. St.: Privatklinik Dr. Saucke
Schiefgrabenstraße.

Mitgliederbewegung
Bestand am 1. Oktober 1936 . . . 15 Genossen
Zugang 1936 — Genossen
Abgang 1936 — Genossen
Bestand am 31. Dezember 1936 . . 15 Genossen

Die Geburt zweier Knaben
zeigen in dankbarer Freude an
Malermester
F. Rademacher u. Frau
Senna, geb. Ukena
Pilsfum, den 19. Septembe 1937.

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	RM.	Erträge	RM.
1. Herstellungslosten	1 951,50	1. Bruttogewinn aus	
2. Frachten	697,35	Warenverkehr	3 841,60
3. Geschäftsunkosten	341,74		
4. Steuern	211,03		
5. Zinsen	52,65		
6. Reingewinn	587,33		
	3 841,60		3 841,60

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt
eines **prächtigen Stammhalters** an
Folt Oostinga und Frau
geb. Eilers
Emden, Meistergeerdswinger 2.

Norden, den 22. Januar 1937.
Der Vorstand.
gez. Fietemeyer, gez. Müller.

Die Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen
hochgefreut an
R. Fischer und Frau
Marie, geb. Winterberg
Emden, den 21. September 1937
z. St. Wöchnerinnenheim

Spetzerlehn, den 21. September 1937.
Heute nacht gegen 1 Uhr ging mein lieber
Mann, unser treusorgender Vater und Schwie-
gervater, Groß- und Urgroßvater, Bruder,
Schwager und Onkel, der
**Kaufmann
Johann A. Bockelmann**
in seinem 81. Lebensjahre infolge Altersschwäche
zur ewigen Ruhe ein.
Die trauernde Gattin
Katharina Bockelmann
geb. Rodyk
nebst allen Verwandten.
Beerdigung Freitag, den 24. September, nachm. 2 Uhr

Emden, den 21. September 1937.
Statt des Ansagens.
Nach langem schweren Leiden wurde unser lieber
hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager
Zahnarzt
Friedrich Glienke
durch den Tod erlöst.
In tiefer Trauer
**Friedrich Glienke
Marie Glienke
Margarete Paschke
Hans Glienke
Reinhold Paschke**
Die Einäscherung findet statt am 24. September in
Wilhelmshaven.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen

Nach längerer Krankheit starb am
20. September im Alter von 65 Jahren
unser lieber Kamerad
Daniel Groenhagen
Er hat lange Jahre in selbstloser Einsatzbereitschaft in
unserer Mitte gestanden. Er wird von uns nicht ver-
gessen werden.
**Kreisfeuerwehrverband, Emden
Hallmann.**
Antreten der Kameraden am Donnerstag, dem
23. September, nachmittags 3.20 Uhr beim Krankenhaus

Norden, den 21. September 1937.
Am 20. d. Mts. rief der Tod unser hochbetagtes
Mitglied, den
Lehrer i. R.
Casjen Dirk Veenema
aus unsern Reihen.
Mehr als 50 Jahre arbeitete er treu und gewissen-
haft an der Erziehung der deutschen Jugend, und bis
in sein hohes Alter hinein stellte er sein reiches Wissen
in den Dienst der Allgemeinheit.
Wir werden unseres lieben Kameraden immer in
Ehren gedenken!

NS.-Lehrerbund
Kreisverwaltung Norden-Krummhörn Kreisabchnitt Norden
Briel Klünder.

Rundschau vom Tage

Der Führer belohnt 1000 Arbeiter

Für jeden eine Adf.-Hochseereise nach Norwegen.

Der Führer und Reichstanzler hat die deutschen Arbeiter, die bei der Errichtung des Deutschen Hauses auf der Pariser Weltausstellung mitgeholfen haben, mit ihren Frauen zu einer Adf.-Hochseereise nach Norwegen eingeladen. Die außerordentlichen Leistungen dieser tausend deutschen Männer, die in Paris zwölf bis fünfzehn Stunden am Tage arbeiteten und selbst ihre Sonntage opfernden erhalten damit ihre verdiente Belohnung. Allein dem Einsatz dieser deutschen Arbeiter war es zuzuschreiben, daß die Eröffnung des deutschen Pavillons pünktlich vollzogen werden konnte.

Nach der Reise nach Norwegen werden alle diese tausend Arbeiter mit ihren Frauen noch drei Tage als Gast in Berlin bleiben. Bereits am Dienstagabend haben die ersten 185 Teilnehmer dieser Norwegenfahrt Nürnberg verlassen.

Ein Wolkenträger auf dem Broden

Neuer Fernseher enthält 14 Stöckwerke.

Ueberraschend schnell ist der Bau des neuen Fernsehenders auf dem Broden emporgewachsen, durch den einst ganz Mitteldeutschland bedient werden soll. Vielleicht schon vor Jahresende werden die Fahrstühle in dem riesigen Gebäude auf- und abfahren. Ihr Einbau wurde notwendig, denn der Bau, der sich auf einer Grundfläche von vierzehn mal sechzehn Meter hier in 1142 Meter Höhe erhebt, enthält nicht weniger als vierzehn Stöckwerke. In seiner Spitze, die sich gegenüber den Grundmauern nur wenig verjüngt, sollen die Antennen des Fernsehenders eingebaut werden, die damit eine gewaltige Ausstrahlungsweite erhalten. Apparaturen für Bild- und Tonsender werden die darunter befindlichen Stöckwerke füllen, während im Erdgeschoß ein Postamt untergebracht wird.

Schon jetzt bietet die Neuanlage ein eindrucksvolles Bild: unmittelbar aus dem festigen Untergrund scheint der Bau zu wachsen, so fest ist er im Fels verankert. Bis zum achten Stockwerk hat man Eisenbeton verwendet, nur der obere Teil des Turmes wurde aus Holz ausgeführt. Zum Schutz gegen die gewaltigen winterlichen Raufreifbildungen erhält der Turm bis zum dritten Geschoß herab einen Wettermantel, der aus drei Zentimeter starken Brettern besteht. Die unteren Stöckwerke werden mit Gneis, dem Gestein des Brodens, verkleidet.

Zentnerschwere Steine fortgeschickt

In der Umgebung von Stektin ging ein Wolkenträger nieder, wie er in dieser Stärke seit Jahren nicht mehr zu sehen war. Besonders schwer wurde die Ortschaft Pödejuch von dem Unwetter betroffen, wo einige Straßen 1 1/2 bis 2 Meter tief ausgefüllt wurden. Nach Schätzung des Bauamtes sind insgesamt tausend Kubikmeter Sand und Geröll in die Hauptstraßen geschwemmt worden. Mit ungeheurer Wucht ergossen sich die Wasser Massen von einer nahen Anhöhe in den Ort und rissen Bordsteine im Gewicht von zwei Zentner zum Teil hundert Meter weit fort. Die Ortsdurchfahrt war längere Zeit hindurch gesperrt. Ein Stettiner Zeitungswagen mußte von der Feuerwehr aus dem Schlammteufel befreit werden, aus dem er mit eigener Kraft nicht mehr los kam.

Den Freund ins Examen geschickt

Vor einigen Monaten stellten zwei junge Studenten aus Erlangen einen tollen Streich an, der jetzt vor dem Schöffengericht in Gießen seinen Abschluß fand. Von den beiden jungen Männern, die im Verlauf des Studiums gute Freunde geworden waren, hatte der eine bereits sein Studium beendet, während der andere vor dem medizinischen Staatsexamen noch sein Latinum ablegen mußte. Da ihm seine lateinischen Kenntnisse anscheinend aber nicht ausreichend genug waren, hat er seinen Freund, an seiner Stelle die Prüfung in Gießen abzulegen. Der tat es auch, bestand das Examen mit Auszeichnung und schrieb sogar unter die Prüfungsurkunde den Namen seines Freundes. Erst nachdem der damalige Prüfer sein Staatsexamen gemacht hatte, kam der Schwindler heraus. Wegen Urkundenfälschung und Beihilfe hatten sich die beiden Sünder jetzt vor den Schranken des Gerichts für ihre unüberlegte Tat zu verantworten. Da sie aber reuig erklärten, nur aus reiner Kameradschaft und nicht aus unklaren Absichten gehandelt zu haben, hatte das Gericht ein Einsehen und stellte das Verfahren auf Grund der Amnestie vom April 1936 ein.

Bei Booncamp kam ihm die Erleuchtung

Wesenthalten-Weißberg hinter schwedischen Gardinen

Es gibt Menschen, die anscheinend nicht glücklich sind, wenn sie nicht betrogen werden, und für die kein Holuspokus dumm genug sein kann, als daß er nicht geglaubt würde. So hatten sich dieser Tage vor dem Strafgericht in Dinslaken sieben Zeitgenossen zu verantworten, die einer „Vereinigung“ angehörten, die sich bescheiden „die neue Sonne der arischen Pyramide“ nannte. Ihr Gründer pflegte von Zeit zu Zeit keine Schafflein um sich zu versammeln und bei Booncamp oder verschiebenen „Klaren mit Speck“, einem Getränk, bei dem das Klare sicher überwiegen dürfte, ließ er sich dann regelmäßig in einen allerdings leicht verständlichen Trancezustand fallen. In einem weiteren Stadium überkam dann den „Meister“ die Verzückung.

Für seine „Jünger“ war damit der große Augenblick da. Sie wurden feierlich ernannt: zu „Königen der Weisheit“, zu „Königen der Finsternis“, zum „König des Wassers und der Fische“, zum „Meister vom Wasser“, zum „Uranus“, „Elias“, „Johannes“ — ohne Zweifel recht wohlklingende Titel. Aber sie kosteten neben den nötigen Alkoholika noch eine Kleinigkeit, je Titel drei Mark wöchentlich. Und wer also gleich mit mehreren von ihnen vom Meister bedacht worden war, hatte im Laufe der Monate einigermaßen tief in den Beutel zu greifen.

Doch sie taten es, ohne mit der Wimper zu zucken, die brauen Jünger. Da des Meisters Durst von Trance zu Trance sich steigerte, und die „Erleuchtung“ immer mehr des edlen Booncamp bedurfte, kletterte die angeschriebene Fische hoch und höher. Man begann zu sammeln. Dem, der fröhlich spendete, winkte die „Erleuchtung“ durch den Geist“, jedem, der es nicht tat und aus der Schule plaudern wollte, drohte der „geistige Tod“. Der Präsident der „neuen Sonne der arischen Pyramide“ unterhielt sich in dessen — mit Hilfe von Spirituosen selbstverständlich — weiter mit den Sternen.

Die Masterade wäre an sich zu lächerlich, als daß davon überhaupt berichtet zu werden brauchte. Aber wie die Verhandlung ergab, retrutierten sich die „Auserwählten des Meisters“ aus — ehemaligen „Bibelforschern“. Diese geistig etwas beeinträchtigten Gestalten, die im vorliegenden Falle beispielsweise allen Erntes glauben, „Könige des Wassers und der Fische“ zu sein und so selbstverständlich auch die Fischereirechte in aller Welt zu besitzen, sind willkommene Werkzeuge raffinierter Gauner, die ihre dunklen Zwecke — politisch oder nichtpolitisch — verfolgen. Der Strafgericht von Dinslaken hat jedenfalls dem gefährlichen Unfug ein rasches Ende gemacht. Der Wesenthalten-Weißberg und Meister der „neuen Sonne der arischen Pyramide“ mit der großen Vorliebe für Booncamp und „Klaren mit Speck“ wird für einige Zeit Gelegenheit haben, hinter vergitterten Fenstern mit seinem „Geiste zu ringen“. Die „Könige der Finsternis“, die „Uranus“ und „Elias“ sind mit Geldstrafen noch glücklich davongekommen.

Rassenschänder trug Parteibzeichen

Sechs Jahre Zuchthaus für einen jüdischen Hausierer

Der in Polen geborene Jude Paul Heimann wurde vom Landgericht in Glatz wegen fortgesetzten Verbrechens gegen das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre in sechs Fällen zu sechs Jahren Zuchthaus und Ehrenrechtsverlust auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt. Heimann, der Anfang März dieses Jahres nach Deutschland gekommen war, mußte sein Gewerbe als Hausierer dazu aus, in schamloser Weise deutschblütigen Frauen und Mädchen nachzustellen. In mehreren Fällen hat er seinen Opfern die Ehe versprochen, ja, er ging sogar so weit, zur Verpögelung einer arischen Abtammung ein Parteibzeichen anzusetzen. Während der Verhandlung behauptete der Angeklagte, noch nichts von den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze des deutschen Blutes gewußt zu haben.

Die Strafkammer schloß sich dem Antrage des Staatsanwaltes an und verurteilte ihn zu der eingangs erwähnten Strafe.

Kind als Opfer eines Verkehrsunfalls

Am Sonntagabend stießen in Hannover ein Lastkraftwagen und ein Motorrad mit Beiwagen zusammen. Der Führer des Motorrades und seine im Beiwagen sitzende Ehefrau erlitten hierbei Verletzungen. Das zweijährige Kind wurde tödlich verletzt.

Die Wohnung als Diebeslager

Bei einem Dienstag bemerkte ein Kriminalbeamter in einer Wohnung in Osnabrück große Mengen Drelle, Lederstücke, Bindfäden usw., die nur von einer strafbaren Handlung herrühren konnten. Der Wohnungsinhaber wurde festgenommen. Er gestand, seit dem Jahre 1931 seinen Arbeitgeber fortgesetzt bestohlen zu haben. Es wurde ein Lastwagen voll Diebesgut beschlagnahmt und dem Eigentümer zurückgegeben.

Eigene Fleischmehlfabrik an Bord

Das Walfangmuttersschiff „Unitas“ aus Bremen, das im August 1936 auf Stapel gelegt und in der Refordzeit von zwölf Monaten fertiggestellt wurde, unternimmt Mittwoch seine Probefahrt über die Weser in See. Das Schiff hat eine Länge von gut 193 Meter, eine Breite von etwa 24 Meter und vermag eine Geschwindigkeit von zwölf Knoten zu entwickeln. Die Besatzung besteht einschließlich der 200 Arbeiter für die Fabrikanlage aus 400 Mann. Im Bordschiff liegen vierzig Lade-Delantur zur Aufnahme von Walöl. Außerdem befinden sich in dem Schiff ein großer Fleischmehlraum und eine ganze Fleischmehlfabrik mit zwanzig Kochapparaten. Die Maximal-Tagesleistung der Fabrikanlage beträgt 25 Tonne, das sind 2500 Tonnen, die etwa 675 Tonnen Walöl und 675 Tonnen Fleischmehl ergeben.

Kolomoiwe überfuhr Autobus

In einem Bahnübergang der Strecke Prag-Schlan ereignete sich am Dienstagmorgen bei Dusnil ein Zusammenstoß zwischen einer Lokomotive und einem Autobus. Die Folgen des Unglücks waren katastrophal. Der Autobus wurde völlig zertrümmert, drei Personen wurden getötet und zwölf verletzt. Bei sieben Personen sind die Verletzungen schwerer Natur.

Hanna Reitsch Weltrekord anerkannt

Die Fédération Aéronautique Internationale hat den im Rahmen des diesjährigen Internationalen Rhön-Segelflug-Wettbewerbes vom Flugkapitän Hanna Reitsch aufgestellten Streckenrekord über 349 Kilometer von der Wassertruppe nach Hamburg-Fußschieß als internationalen Frauenrekord anerkannt.

Dreizehn Tote bei einem Autoabsturz in Trans

Auf der Fahrt nach Reicht am Kapischen Meer stürzte beim Ueberfahren eines Gebirgspasses ein Schnellkraftwagen mit Fracht und Reisenden in eine tiefe Schlucht. Sämtliche elf Fahrgäste sowie der Fahrer und Beifahrer fanden den Tod.

Amerikanischer General niedergeschossen

In Shelbyville im Staate Kentucky wurde der Brigadegeneral Denhardt, der im Mai unter der Anklage des Mordes an seiner Braut vor Gericht stand, infolge Unschlüssigkeit der Geschworenen aber freikam, am Dienstag auf offener Straße von drei Brüdern der Ermordeten erschossen. Die Täter stellten sich sofort der Polizei. Sie erklärten, aus Rache gehandelt zu haben. Gegen Denhardt, der früher Vizegouverneur von Kentucky war, sollte am Mittwoch ein neuer Prozeß stattfinden.

Zwei Tschekamorde in Polen

Samuel Schwarzmann, der jüdische Liebling der Sowjets

Warschau, 22. September.

Interessante Einzelheiten über die jüdisch-kommunistische Wühlarbeit in Polen brachte eine Verhandlung vor dem Wilnaer Bezirksgericht zu Tage, in der ein leitendes Mitglied der illegalen kommunistischen Partei Weitz-Weizkuband, Samuel Schwarzmann, zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Schwarzmann hatte eine Spezialausbildung in Sowjetrußland erhalten und war im vergangenen Jahr nach Polen zurückgekehrt, um seine Tätigkeit gemäß den in Moskau erhaltenen Instruktionen aufzunehmen. Wegen seiner kommunistischen Hebräerarbeit wurde er von der polnischen Polizei verhaftet, konnte sich jedoch der Verurteilung durch eine Flucht in die Sowjetunion entziehen. Bei seiner abermaligen Rückkehr nach Polen wurde er in der Gegend von Pinsk neuerlich verhaftet und jetzt verurteilt.

Im Verlauf der Gerichtsverhandlung wurde festgestellt, daß zwei Polen, welche die Verhaftung des jüdischen Kommunisten Schwarzmann veranlaßt hatten, auf Grund eines kommunistischen Parteiverurteils inzwischen von unbekannter Seite ermordet worden sind. Um dem Juden Schwarzmann die zehnjährige Wühlarbeit in Polen zu erleichtern, war von offizieller sowjetischer Seite versucht worden, für ihn von der polnischen Regierung die Zustimmung als sowjetrußischer Konsul für eine der sowjetischen Vertretungen in Polen zu erhalten.

Heble Polizeischikanen in der Tschekoslowakei

In Eger wurde jetzt das reichsdeutsche Ehepaar Gottlieb und Luise Wunderlich von den staatlichen Polizeibehörden ausgewiesen. Es hatte aber nicht etwa Spionage oder verurteilte faschistische Sonderbündeleien getrieben. Das ganze Verbrechen bestand darin, daß Wunderlich nach einem Fest die tschechische Staatsfahne, die aus dem Fenster seiner Mietwohnung hing, selbst einholte, statt sie vom Hausbesitzer abnehmen zu lassen. Durch diese Eigenmächtigkeit wurde natürlich der Staat gefährdet und die tschechische Polizei mußte das Regime vor weiteren derartigen „Attentaten“ schützen.

Vor einigen Tagen gab der deutsche Name Horst tschechischen Behörden den Anlaß zu Gewaltmaßnahmen, eben wird die Be-

Letzte Meldungen

Ranfung von Japanern bombardiert

Tokio, 22. September.

Die Nachrichtenagentur Domei meldet, daß japanische Flieger entsprechend der Ankündigung des Chefs der japanischen Flotte vor Schanghai die Stadt Nanfung bombardiert haben. Nach den bisherigen Feststellungen wurden wichtige militärische Gebäude und Anlagen und das Hauptgebäude der Kuomintang-Partei schwer beschädigt. Ferner sollen die telegraphischen und telephonischen Verbindungen zwischen Schanghai und Nanfung unterbrochen worden sein.

Personenzug auf Lokomotive aufgefahren

Erfurt, 22. September.

Die Reichsbahndirektion Erfurt teilt mit: Am 22. September gegen 7 Uhr ist der dem Berufsverkehr dienende Personenzug 792 bei der Anfahrt in den Bahnhof Weiskens auf eine auf dem Hauptgleis stehende Lokomotive aufgefahren. Beide Lokomotiven wurden schwer beschädigt. Bis jetzt sind sechs Schwerverletzte dem Krankenhaus zugeführt worden. Bisher haben sich etwa zwölf Leichtverletzte gemeldet, deren Zahl sich voraussichtlich noch erhöhen wird. Die Untersuchung über die Ursache des Unfalles ist eingeleitet.

Hollands Wehrmacht wird verstärkt

Aus der Thronrede Königin Wilhelmina

Mit den üblichen Feierlichkeiten wurde am Dienstag die neue Sitzungsperiode beider Häuser der holländischen Generalstaaten durch die Thronrede der Königin in der Niederlande eingeleitet.

In der Thronrede äußerte Königin Wilhelmina einleitend ihre Dankbarkeit über die Verbesserung der Wirtschaftslage und sprach die Hoffnung aus, daß diese Verbesserung sich in bezug auf die Arbeitslosenziffer günstig auswirken werde. Die Regierung werde eine Reihe von Gesetzesvorschlägen einbringen, die eine weitere Verstärkung der Wirtschaftsbelegung zum Ziele haben. Die Entwicklung der Wirtschaftslage in Niederländisch-Indien gebe Anlaß zur Befriedigung. Obgleich auch in Surinam eine Verbesserung der Wirtschaftslage festgestellt werden konnte, sei der wirtschaftliche und finanzielle Zustand dieses Gebietes noch wenig befriedigend, im Gegensatz zu Curacao, das von der Weltkrise fast unberührt geblieben sei.

In der Thronrede wird dann hervorgehoben, daß sich die Regierung in ihren Maßnahmen auf die Grundzüge des positiven Christentums stützen wolle. Obgleich die internationale Lage manchen Anlaß zu Besorgnissen biete, sei doch das freundschaftliche Verhältnis Hollands zu den anderen Mächten ungetrübt geblieben. Trotzdem solle im Hinblick auf die Weltlage sowohl im Mutterlande als auch in Niederländisch-Indien die Verstärkung der Wehrmacht fortgesetzt werden. Wichtige Gesetzesanträge in dieser Sache würden unverzüglich eingebracht werden.

Königsmaldünnyan

Der englische Geschäftsträger in Paris gab aus Anlaß der Durchreise des englischen Außenministers Eden durch Paris nach London ein Frühstück, an dem auch der französische Ministerpräsident Chautemps teilnahm.

Die englischen und französischen Geschäftsträger in Rom haben am Dienstagvormittag dem italienischen Außenminister die Antworten ihrer Regierungen auf die von Graf Ciano präzipierte Stellungnahme überreicht.

Die gesamte italienische Presse bezeichnet die bevorstehende Zusammenkunft Hitler-Mussolini als das wichtigste außenpolitische Ereignis der Gegenwart, hinter dem alle anderen Tagesfragen in den Hintergrund zu treten beginnen.

Die endgültige Antwort Japans an England wegen der Verwundung des britischen Botchafters Knatchbull bei Schanghai ist nach einer Neutermeldung aus Tokio dem britischen Botschafter in Tokio übergeben worden. Man nimmt an, daß die Note, die noch nicht veröffentlicht worden ist, den Wünschen der britischen Regierung entgegenkommt.

Schlagnahme eines deutschen Briefmarkenalbums bekannt, und nun begründet man die Ausweisung zweier harmloser Reichsdeutscher auf derart ungewöhnliche Weise. Es erhebt sich erneut und immer stärker die Frage, was eigentlich für Reichsdeutsche und Sudetendeutsche in der Tschekoslowakei nicht verboten ist.

Masaryk beigesetzt

Der Sonderzug mit dem tschechischen Altpräsidenten Masaryk traf Dienstagabend in Lona ein. Auf dem Wege zum Friedhof begleiteten den Sarg die Familienmitglieder, ferner der Präsident der Republik, Dr. Benesch, die offiziellen Trauergäste aus dem Auslande, die Mitglieder der Regierung und die Vorsitzenden der beiden Kammern der Nationalversammlung.

Unter den Klängen der Staatshymnen wurde der Sarg neben der Ruhstätte der Gattin Masaryks ins Grab gesenkt.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden.

Hauptschriftleiter: Menso Folkerts; Stellvertreter Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: Menso Folkerts; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat: Karl Engelkes; für Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Fritz Brockhoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schimw, Emden. — D.-A. VIII 1937: Hauptausgabe 24 076, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchhaben L/E im Zeitungstopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreissliste Nr. 16 für alle Ausgaben gültig. Nachlassstaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Pf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Pf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Pf.

In der NS-Gauverlag Weser-Ems GmbH, erscheinen insgesamt: Ostfriesische Tageszeitung, Emden 24 076 Bremer Zeitung 35 016 Oldenburgische Staatszeitung 30 673 Wilhelmshavener Kurier 12 347 Gesamt-Auflage August 1937: 102 112



Laufen ist gesund!

Aber das versteht ja der kleine Matz noch garnicht. Mutti weiß es dafür umso besser und kauft solch einem kleinen empfindlichen Wesen recht mollige Sachen, daß ihm kein rauher Luftzug etwas anhaben kann!

- Röckchen**
weiß gestrickt 0.70
- Strampelanzug**
ohne Arm. 1.18
- Baby-Schuhchen**
Wolle gehäkelt 0.65
- Baby-Anzug**
gestrickt mit langem Arm .. 1.25
- Kleidchen**
gestrickt mit Bubikragen 1.65
- Jäckchen m. Mütze**
Wolle gehäkelt 2.95
- Trägerhöschen**
gestrickt 1.15
- Baby-Mützen**
Wolle gehäkelt 0.75

Schostek

Das Haus, das Sie stets zutrieden stellt
Emden, Zwischen beiden Sielen



VfL „Kraft durch Freude“
Emden

Dienstag, 28. Sept., 20.30 Uhr. im Siboll
Einmaliges Gastspiel

Ludwig Mönsum Lommel
Deutschlands vollständigster Hundstummeler

2 Stunden Lachen in Rungendorf

Außerdem wirkt mit:

Paul Schneider-Dunfer,
der Begründer des deutschen Kabarets

Karten ab 0.75 RM im Vorverkauf in der AdF.-Dienststelle

Geschäftseröffnung

Der geehrten Einwohnerschaft von Oldersum und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich hierselbst, Neustadtstraße 8 ein

Baugeschäft

errichtet habe. Durch saubere Arbeit und reelle Bedienung werde ich stets bestrebt sein, dem Vertrauen meiner geschätzten Kunden gerecht zu werden.

Rich. Bagger
Maurermeister

Oldersum, 21. Sept. 1937.



Deutsches Rotes Kreuz
Vaterländischer Frauenverein

Zweigverein Emden.

Anfang Oktober beginnt ein

Ausbildungskursus für Samariterinnen

Der Kursus umfaßt 20 Doppelstunden. Frauen und Mädchen im Alter bis zu 50 Jahren, die den Lehrgang mitmachen möchten wollen sich anmelden bis zum 1. Oktober werktäglich von 12 bis 14 Uhr und von 19 bis 20^{1/2} Uhr bei der Kreisgruppenleiterin Fräulein van Senden, Emden, Parreiter Straße 1.

Einschreibgebühr 2 RM. Ein kurzgefaßter Lebenslauf ist mitzubringen.

Frau Schulte, geb. Brons, Vorsitzende.

Autofattlerei
E. J. Kielmann

Emden, Große Straße 18, Tel. 2138
Cabrioletverdecks, Schonbezüge, sämtl. Aussenbespannungen an DKW.-Wagen



von der
Staatl. Lottereeinnahme
Davids, Emden

Strümpfe
Handschuhe
Socken
anerkannt gute Qualitäten, bei
Heinrich Kohl, Emden
Große Faldernstraße 32

FORD - Ersatzteil-
Auslieferungslager
Auto-Zumpe
Emden, Fernruf 3230.

Reparaturen
an Automobilen, Motorrädern
Fahrer prompt und
preiswert durch
Gottlieb Gynens
Emden

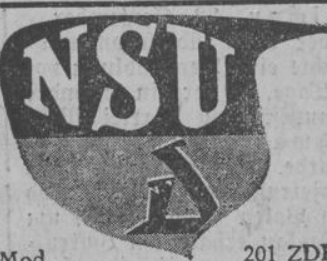
Die Erneuerung der Voje
1. Kl. sowie die Auszahlung der
Gewinne bis zu 5000 RM. rin-
det jetzt statt. Größere Gewinne
ab 25. 9. Staatl. Lotterie-Ein-
nahme Davids, Emden, Zwischen
beiden Sielen 31.

Salus

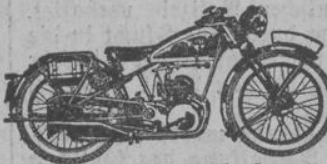
Schlankheits-Tee
Das natürliche, angenehm schmeckende
und gut wirkende Mittel, den Körper har-
monisch zurückzubilden. Kalt oder warm zu
genießen. Prospekte kostenlos. Erhältlich:

Neuformhaus Boelsen
Emden
Zw. bd. Steien 21 Kl. Faldernstr. 19

Führerhäuser
auf Lanz-Bulldogs und
Deutz-Trecker sowie
Aufbauten aller Art
werden stabil hergestellt
bei **Autobau-Meiborg**
EMDEN - - - Ruf 3373



Mod. 201 ZDB



200 ccm - 7 PS Blockmotor
4-Ganggetriebe (4. Gang als
Schongang, der Benzin spart und
den Motor schon) 50 Watt Licht
und elektr. Horn. 3 Liter Ver-
brauch auf 100 km Fahrt. Stecks-
achse Drehgas Stoßdämpfer
und Steuerungsämpfer usw., kurz
mit allen Schikanen!
545.- RM.

Lassen Sie sich dieses Modell
unverbindlich vorführen in
Aurich: Hermerding & Co.,
Norderstraße 3
Emden-Hilmarsum: D. Weber
Esens: Hans Janssen
Friedeburg: A. Meyer
Leer: Herm. D. Meyer
Bremerstraße
Neermoor: Bleß & Bus
Norden: Joh. C. Janssen
Oldersum: W. Tack
Papenburg: Rob. Teutenberg
Pewsum: Hinr. Lohker

Schuhwaren für die Jetztzeit!

Diverse Damen-Lackschuhe in Spange, Binde und Pumps, Paar 4.75, 5.50, 6.50 RM
Damen-Spangen- und Desenjschuhe in braun, Paar 5.50 RM 6.50 RM
Damen-Sportschuhe in schwarz und braun, Paar 6.50 RM 7.50 RM 8.50 RM
Damen-Belour-Schuhe in schöner Ausführung, in braun und blau, Paar 5.25 RM
Damen-Bildleder-Schuhe in schwarz, mit Block u. LKV-Abfaß, Paar 4.50, 5.50 RM
Damen-Samtische in Spange- und Bindeform, Paar 3.50 RM
Leichte schwarze Damenschuhe in versch. Stoffarten für Ballweide, Paar 1.50, 2.- RM
Schöne silberfarbige Damen-Tanzschuhe, Paar 2.50 RM
Imitierte lamelhaarfarbige Damen-Hauschuhe, Paar 1.20 RM
Imitierte lamelhaarfarbige Damen-Kragenhausschuhe, Paar 1.70 RM
Kamelhaarfarbige Kragenschuhe mit der beliebten Gummijohle, Paar 2.60 RM
Schw. Herren-Agraffenstiefel in genagelt u. durchgenäht, Paar 7.50, 8.50, 10.- RM
Schwarze und braune Herrenschuhe, Paar 7.50 RM 8.50 RM 10.- RM
Schw. und braune Burjenschuhe mit Leder und der haltbaren Gummijohle
Paar 7.50 RM 7.75 RM
Herren-Agraffen- und Zugstiefel für Uniformierte
Paar 9.- RM 10.50 RM und bessere
Herren-Sportstiefel, schwarz und braun, in Rindboz, Rindleder und Waterproof
Paar 8.- RM 10.- RM 11.- RM und bessere
Rindlederne Arbeiterstiefel, Paar 6.80 RM 8.- RM 9.- RM
Schaffstiefel in Zettleder, Paar 16.50 RM
Kniestiefel, sogenannte Holländer, Paar 16.50 RM 19.- RM
Schw. Marschstiefel in schwerer u. leichter Ausführung, Paar 19.-, 21.- RM u. bessere
Leder-Gamaschen, schwarz und braun, Paar 6.50 RM 7.- RM
Gummi-Schaffstiefel, Paar 11.- RM 13.25 RM
Gummi-Stiefel, schwarz und weiß, in allen Längen preiswert
Arbeiter-Gummi-Schnürstiefel, Paar 8.- RM
Gummi-Heberstiefel für Wagenwäher, Paar 10.50 RM
Herren-Gummi-Galoshen, Paar 4.80 RM
Herren-Kamelhaar-Hauschuhe mit Leder- wie auch mit der elastischen Kreppe-Sohle
in allen Größen vorrätig.

Peter Giltis / Emden

Am Delft 27-28 Fernruf 2474

Mundts Ausflugslokal
Emden-Wolthusen
Heute abend TANZ
Es spielt die beliebte Hauskapelle

Schaufenster für jeden
ist die Anzeige in der
Ostfriesischen Tageszeitung

Sie erreicht mehr Leute an
einem Tag, als in einer Woche
an Ihrem Geschäft vorbeigehen!

Mutter war heute den
neuen Juno-Dauer-
brandherd ansehen
Mutter war ganz be-
geistert. Der Juno ist
„Klasse“



Man kann ihn so re-
gulieren, daß er gerade
noch glimmt. Ob wir
ihn wohl kaufen bei

Jentsch & Zwickerl
Emden
Ehstandsdarlehen
und Kinderreichen beihilfen
werden angenommen.

Manufakturpapier
DSS. Emden.

Ich empfehle:
Grüne Seife 500 g 22 Rp
Soda 500 g 6 Rp
Scheuerland 500 g 12 Rp
Bohnerwachs la 500 g 45 Rp
Bohnerwachs in Pak. 10 u. 20 Rp
- 3% Markenrabatt! -
Seifen-Spezialgeschäft
Lambertus Deeden jr.
Emden, Kleine Brückstraße 25.

Wenn Hühneraugen quälen, nur Schätkur Eidechse
Allein zu haben bei:
Drogerie Alfred Müller, Emden, Zwischen beiden Sielen
Drogerie Hans Carsjens, Emden, Zwischen beiden Märkten

Achtung! Billiges Obst
1a Tafeläpfel Pfd. 0.35, 10 Pfd. 3.- / Pfd. 0.30, 10 Pfd. 2.70 /
Pfd. 0.25, 10 Pfd. 2.20. Kochäpfel Pfd. 0.20, 10 Pfd. 1.60.
Weiche, saftige Tafelbirnen Pfd. 0.30 bis 0.40. Weintrauben,
Bananen, Apfelsinen, Tomaten billigst bei
H. Eggen, Emden, Wilhelmstraße

Bestellschein

Ich bestelle hiermit vom an die



Ostfriesische Tageszeitung

Monatlicher Bezugspreis einschließlich Bestellgeld:
In den Stadtbezirken RM. 2.00
Auf dem Lande . . . RM. 2.16

Eigenhändige Unterschrift des Bestellers: _____
Vor- und Zuname _____
Beruf _____
Ort _____
Straße u. Hausnummer _____

Die bereits erschienenen „Iwa-Seiten“ werden nachgeliefert.